

ENERGIEEFFIZIENZ



ARBEITSEFFIZIENZ



MATERIALEFFIZIENZ



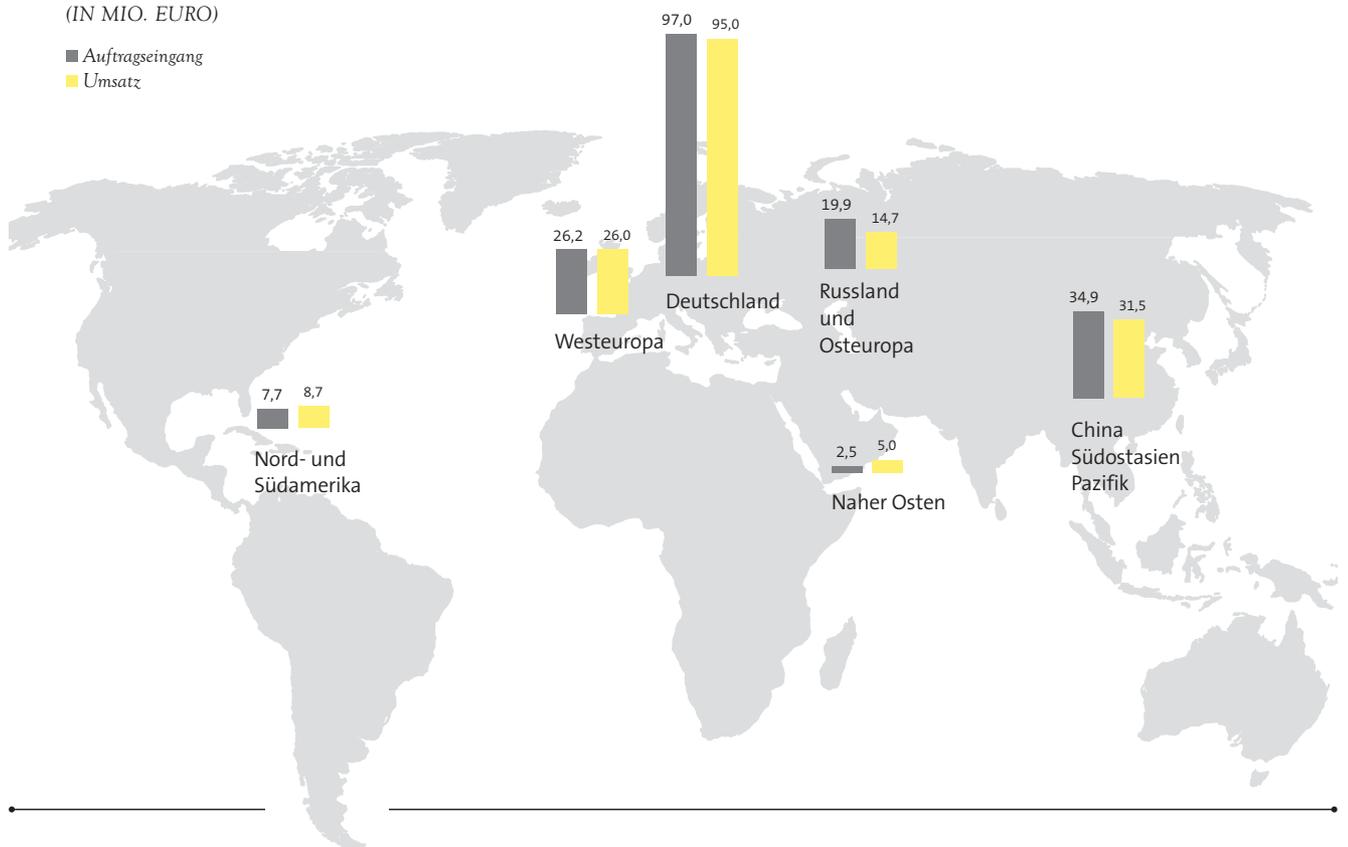
PSI-KONZERN IN ZAHLEN

ANSTIEG DES EXPORT-
UMSATZES IN DEN
VERGANGENEN ACHT
JAHREN

458%

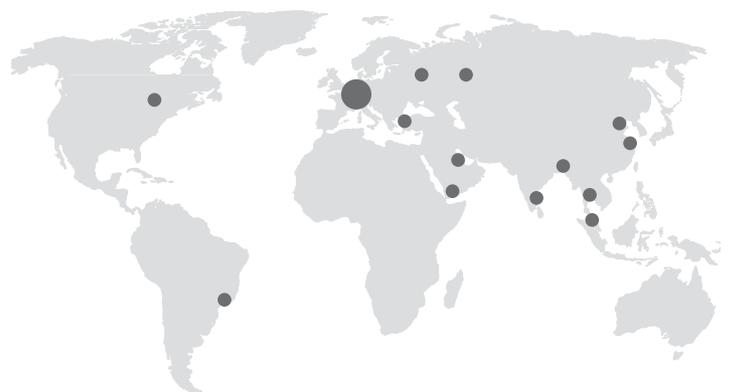
WELTWEITE AKTIVITÄTEN
(IN MIO. EURO)

■ Auftragseingang
■ Umsatz



MITARBEITER IN DEN
EXPORTMÄRKTEN

495



● PSI-Standorte: Bahrain, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Großbritannien, Indien, Malaysia, Oman, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Thailand, Türkei, USA

PSI- KONZERN

IN ZAHLEN (IFRS) IN MIO. EURO

	2012	2011	%
Umsatzerlöse	180,9	169,5	6,7
Betriebsergebnis	12,9	10,7	20,6
Ergebnis vor Steuern	11,3	8,7	29,9
Konzernjahresergebnis	9,4	7,4	27,0
Eigenkapital	73,6	72,9	1,0
Eigenkapitalquote (in %)	39,5	41,5	-4,8
Eigenkapitalrendite (in %)	12,8	10,2	25,5
Investitionen ¹⁾	5,2	4,4	18,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	17,9	16,2	10,5
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	9,9	9,6	3,1
Auftragseingang	188	174	8,0
Auftragsbestand am 31.12.	118	112	5,4
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.591	1.491	6,7

¹⁾ Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen.

- Steigende Nachfrage nach Produktionslösungen dank schneller Amortisation
- Marktanteil in der Stahlindustrie steigt weiter
- Bergbauleitwarte mit wichtigem Folgeauftrag
- Hohe Investitionen in Funktionen für das Management erneuerbarer Energien
- Bereich Gas und Öl wächst in Zentraleuropa, Russland und Nahost
- Starkes Wachstum und erster Großauftrag eines Verkehrsunternehmens in Polen

UMSATZSTEIGERUNG
IN DEN VERGANGENEN
ACHT JAHREN (IN %)

57

ENERGIEMANAGEMENT

Intelligente Lösungen für Versorger der Sparten Strom, Gas, Öl, Wasser und Fernwärme.

Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die intelligente Netzführung und Betriebsmanagement, Gas- und Pipelinemanagement sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.

Die Stärken

- Technologisch führendes Gasmanagementsystem
- Hochpräzises Leckerkennungssystem für Pipelines
- Netzleitsystem mit Funktionen für die intelligente Nutzung erneuerbarer Energien
- Lösung für die optimierte Wartung und Instandhaltung großer Netze
- Starke Marktposition in Deutschland, Zentraleuropa, Asien und Russland

	2012	2011
Umsatzerlöse (TEUR)	62.293	68.886
Betriebsergebnis (TEUR)	3.195	4.045
Mitarbeiter	546	524

PRODUKTIONSMANAGEMENT

Softwareprodukte und Lösungen für die Produktionsplanung, Produktionssteuerung und Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Metallindustrie, Rohstoffförderung, Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie und Logistik.

Die Stärken

- Lösung für optimale Produktion und Logistik in der Metallindustrie
- Einzigartiges Leitsystem für die Erhöhung der Rohstoffausbeute im Bergbau
- Führende Software für die Optimierung der Fertigungsreihenfolge in der Automobilindustrie
- Neuartige Lösung für die Bewertung und Steuerung von Logistikprozessen

	2012	2011
Umsatzerlöse (TEUR)	89.422	78.590
Betriebsergebnis (TEUR)	6.637	5.488
Mitarbeiter	660	650

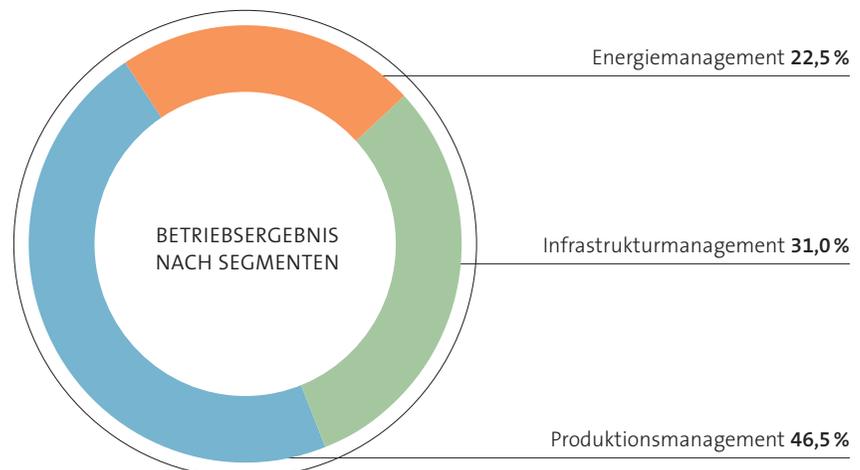
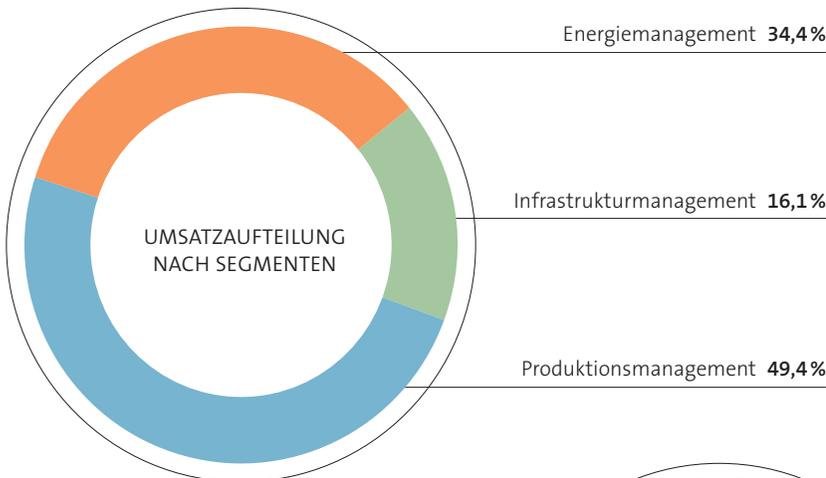
INFRASTRUKTURMANAGEMENT

Hochverfügbare leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Schienen- und Straßenverkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz. Schwerpunkte sind Betriebsleittechnik, mobile Sicherheits- und Telematikanwendungen.

Die Stärken

- Innovative Telematikplattform für den Nahverkehr
- Leitsystem für die Überwachung und Instandhaltung im Straßenverkehr
- Betriebsmanagement mit integrierter Optimierung für mehr Effizienz des Fahrzeugeinsatzes
- Integriertes Videomanagement für mehr Sicherheit
- Gute Marktposition in Europa und Asien

	2012	2011
Umsatzerlöse (TEUR)	29.173	22.068
Betriebsergebnis (TEUR)	4.346	3.121
Mitarbeiter	385	317



» INHALT

INTELLIGENTE LÖSUNGEN VON PSI SORGEN FÜR DIE EFFIZIENTE NUTZUNG ALLER RESSOURCEN.

PSI-Lösungen sind überaus zuverlässig und gewährleisten einen effizienten Einsatz von Energie, Arbeit und Rohstoffen. Seit Jahrzehnten entwickelt und integriert PSI Softwarelösungen und komplette Systeme für die Prozesssteuerung bei Energieversorgern, die auf die Führung großer Energienetze und komplexer Produktions- und Logistikprozesse ausgerichtet sind. Dabei nimmt der Konzern in seinen Kernmärkten führende Positionen ein. Damit leistet PSI mit Standorten in Asien, Amerika, Zentral- und Osteuropa einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief des Vorstands	2
Rückblick/Ausblick	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
PSI am Kapitalmarkt	12

WOFÜR WIR STEHEN

Energieeffizienz	18
Arbeitseffizienz	22
Materialeffizienz	26
Innovationsstärke	30
Nachhaltigkeit	34

FINANZINFORMATIONEN

Highlights 2012	38
Konzern-Lagebericht	40
Konzern-Jahresabschluss	54
Bestätigungsvermerk	92
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	93

WEITERE INFORMATIONEN

Mehrjahresübersicht	94
Quartalsübersicht	95
Finanztermine, IR-Kontakt, Impressum	96

Brief des Vorstands

**Dr. Harald Schrimpf (48)**

Verantwortungsbereiche: Marketing, Vertrieb,
Technik und Investor Relations

Armin Stein (61)

Verantwortungsbereiche: Organisation, Personal,
Finanzen und Controlling

» SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im Jahr 2012 beruhigte sich die Staatsschuldenkrise in Europa, wechselte die Regierung in China und befeuerte das billige Schiefergas die Industrie in Nordamerika. In diesem Umfeld hat sich die PSI weiter gut entwickelt, wenn auch die Ziele etwas höher gesteckt waren. Mit der Meldung zum dritten Quartal mussten wir unsere Schätzung durch die Bremswirkung der Energiewende etwas herunternehmen. Die PSI-Aktie lief bei 14,72 Euro beginnend mit dem TecDax zwischen 14 und 19 Euro und erreichte am Ende ein kleines Plus von 5 % auf 15,41 Euro.

WACHSTUM IM PRODUKTIONS- UND INFRASTRUKTURSEGMENT

Den Auftragseingang steigerten wir um 8 % von 174 auf 188 Millionen Euro. Den Umsatz verbesserten wir um 6,7 % von 170 auf 181 Millionen Euro und lagen damit unter dem langjährigen Durchschnitt. Dies lag an der Schrumpfung im Energiemanagement, die durch das zweistellige Wachstum anderer Segmente nicht voll

„Unsere 1.600 Mitarbeiter und Führungskräfte sind zu Recht stolz darauf, dass wir uns mit unserer Strategie, unserem mittelständischen Engagement und kreativen Ideen im Wettbewerb gegen Weltkonzerne immer weiter durchsetzen können.“

ausgeglichen wurde. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) erhöhten wir um 15,5% von 14,6 auf 16,9 Millionen Euro – und das Betriebsergebnis (EBIT) um 20,8% von 10,7 auf 12,9 Millionen Euro. Einerseits ist erfreulich, dass wir hier wieder zu den Steigerungsraten der letzten Jahre zurückgefunden haben. Andererseits liegt das Betriebsergebnis unter dem selbst gesetzten Zielkorridor von 13 bis 16 Millionen Euro. Das Konzernjahresergebnis stieg um 25,7% von 7,4 auf 9,4 Millionen Euro. Im Inland wirkt noch immer der Verlustmantel von 37 Millionen Euro aus den Dotcom-Jahren. Bezogen auf die 15,7 Millionen Aktien, deren Anzahl sich durch Mitarbeiteraktien nur unwesentlich änderte, ergeben sich 0,60 Euro Gewinn pro Aktie. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, 0,30 Euro Dividende je Aktie auszuschütten. Sowohl im Umsatzwachstum als auch im Betriebsergebnis hätte eine geplante Übernahme weitere Beiträge bringen sollen. Zwei konkrete Verhandlungen haben wir aber abgebrochen, weil Preis bzw. Risiko nicht passten. Stattdessen gab es nur eine kleine, feine Übernahme eines Unternehmens, das auf die wirtschaftliche Optimierung von Energiespeichern spezialisiert ist, eine Erhöhung unserer Minderheit an unserem Joint Venture für Gaszähler-

management in Deutschland und eine Veräußerung des Minderheitsanteils an einem Joint Venture in Russland zum Jahresanfang 2013. Belastet durch die Vorfinanzierung in Projekten in Fernost und in der Energiewende rutschte der operative Cashflow von +15,4 auf +0,8 Millionen Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit -3,6 Millionen Euro lediglich durch die kleine Übernahme belastet. Geprägt durch die 3,9 Millionen Euro Dividendenzahlung und 3,5 Millionen Euro Exportkredite erhöhte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf +2,3 Millionen Euro. In der Summe ist der Cashflow mit -0,5 Millionen Euro doch enttäuschend, und wir haben Maßnahmen aufgesetzt, um bessere Zahlungsbedingungen in Projekten in Asien und bei einigen Energieversorgern umzusetzen. Die liquiden Mittel sanken von 33,8 auf 33,3 Millionen Euro und reichen unverändert für die Finanzierung des organischen Wachstums und gezielter Übernahmen.

BEREICH GAS UND ÖL TRÄGT DAS ENERGIESEGMENT

Das Energiesegment hatte mit 65 Millionen Euro zwar konstanten Auftragseingang, der Umsatz schrumpfte jedoch um 9,6% auf 62,3 Millionen Euro. Der durch die Energiewende ausgelöste Nachfragestau konnte erneut nicht vollständig durch

Auslandsgeschäft ausgeglichen werden. In der Summe fiel das Betriebsergebnis von 4,0 auf 3,2 Millionen Euro. Es wurde belastet durch Entwicklungsleistungen im Bereich Elektrische Energie, um produktiver zu werden und viele neue Alleinstellungsmerkmale im Management der Fluktuationen erneuerbarer Energien auszuprägen. Enthalten ist auch eine wesentliche Vorsorge für die Beilegung des einzigen operativen Rechtsrisikos der letzten Jahre. Damit müssten auch die Markteintrittsaufwendungen im Export des Bereichs Elektrische Energie abgearbeitet sein. Fortgeschrittener dagegen ist die Situation im Bereich Gas und Öl, bei dem wir in allen Exportzielregionen Zentraleuropa, Osteuropa, Russland und Golf weiterhin sehr erfolgreich sind. Für das neue Jahr sehen wir eine leichte Erholung im Bereich Elektrische Energie sowohl im Stammmarkt Zentraleuropa und Russland als auch bei den Exportprojekten. Für den Bereich Energiehandel muss mehr noch als im vergangenen Jahr in Technik und Vertrieb investiert werden, um sich im aktuellen Angebotsüberhang zu behaupten und Nachbarländer stärker anzugehen.

PRODUKTIONSMANAGEMENT WEITER STARK

Das Produktionsmanagement wuchs im Auftragseingang weiter um 19 % von 80 auf 95 Millionen Euro und im Umsatz um 14 % von 78,6 auf 89,4 Millionen Euro. Nach den starken Jahren brauchen wir allerdings 2013 mehr Zeit, die Strukturen nachzuziehen und die Technik zu konsolidieren. Das Betriebs-

ergebnis steigerte sich wie erwartet von 5,5 auf 6,6 Millionen Euro. Die größten Ergebnisbeiträge kamen aus den Bereichen Metallherzeugung und Rohstoffgewinnung. In der Logistik waren die Großprojekte und Technikkonvergenzen abuarbeiten und neue Potenziale zu erschließen. Der Maschinenbau verbesserte sich weiter, wogegen Fahrzeugbau und Turbinenbau trotz weiterer Exportschritte im Ergebnis hinter Plan blieben. Die neue Java-Plattform ermöglicht uns mehr und mehr, die Stärken aller Geschäftseinheiten zu kombinieren und zugleich Kosten zu senken. Viel stärker als bisher wird künftig nicht nur das Produktionssegment diesen Wachstums- und Ergebnistreiber nutzen, sondern auch das Infrastruktur- und das Energiesegment.

INFRASTRUKTURMANAGEMENT WIEDER ZWEISTELLIG

Das Infrastrukturmanagement sprang beim Umsatz wieder von 22,1 auf 29,2 Millionen Euro. Innerhalb von zwei Jahren wurde also der Verkauf des Telekommunikationsgeschäfts überkompensiert. Der Auftragseingang war mit 28,9 Millionen Euro nach Inflation etwa konstant. Der Rückgang in den Bereichen öffentlicher Transport und Fernost wurde durch eine Verdopplung in Osteuropa/Polen ausgeglichen. Das Betriebsergebnis stieg wieder um 39 % von 3,1 auf 4,3 Millionen Euro, vornehmlich durch die Exporteinheiten getragen. Im Jahr 2013 wollen wir den Export ausweiten und die Kostenvorteile noch intensiver nutzen.

AUSBLICK

In den letzten Jahren haben wir in zahlreichen Geschäftseinheiten Nachfolgeregelungen realisiert. Dies vollziehen wir Mitte 2013 auch im Vorstand. Das bisherige Team hat seit Oktober 2002 den Unternehmenswert aus dem einstelligen Bereich auf über 240 Millionen Euro entwickelt.

Wir sind uns bewusst, dass die Aktionäre für das bereitgestellte Kapital nicht nur eine steigende Dividende, sondern auch wieder Kurssteigerungen erwarten. Unsere 1.600 Mitarbeiter und Führungskräfte sind zu Recht stolz darauf, dass wir uns mit unserer Strategie, unserem mittelständischen Engagement und kreativen Ideen im Wettbewerb gegen Weltkonzerne immer weiter durchsetzen können. Wir bedanken uns bei unseren Kunden, die ihre wichtigsten Wertschöpfungsprozesse in der Produktion und Verteilung von Gütern, Material und Energie mit PSI-Software führen. Mit dem Motto „Energieeffizienz, Arbeitseffizienz, Materialeffizienz“ starten wir in das neue Jahr 2013 und streben die 200 Millionen-Euro-Marke im Auftragseingang, 190 Millionen Euro im Umsatz und 14 bis 17 Millionen Euro im Betriebsergebnis an.

Berlin, im März 2013



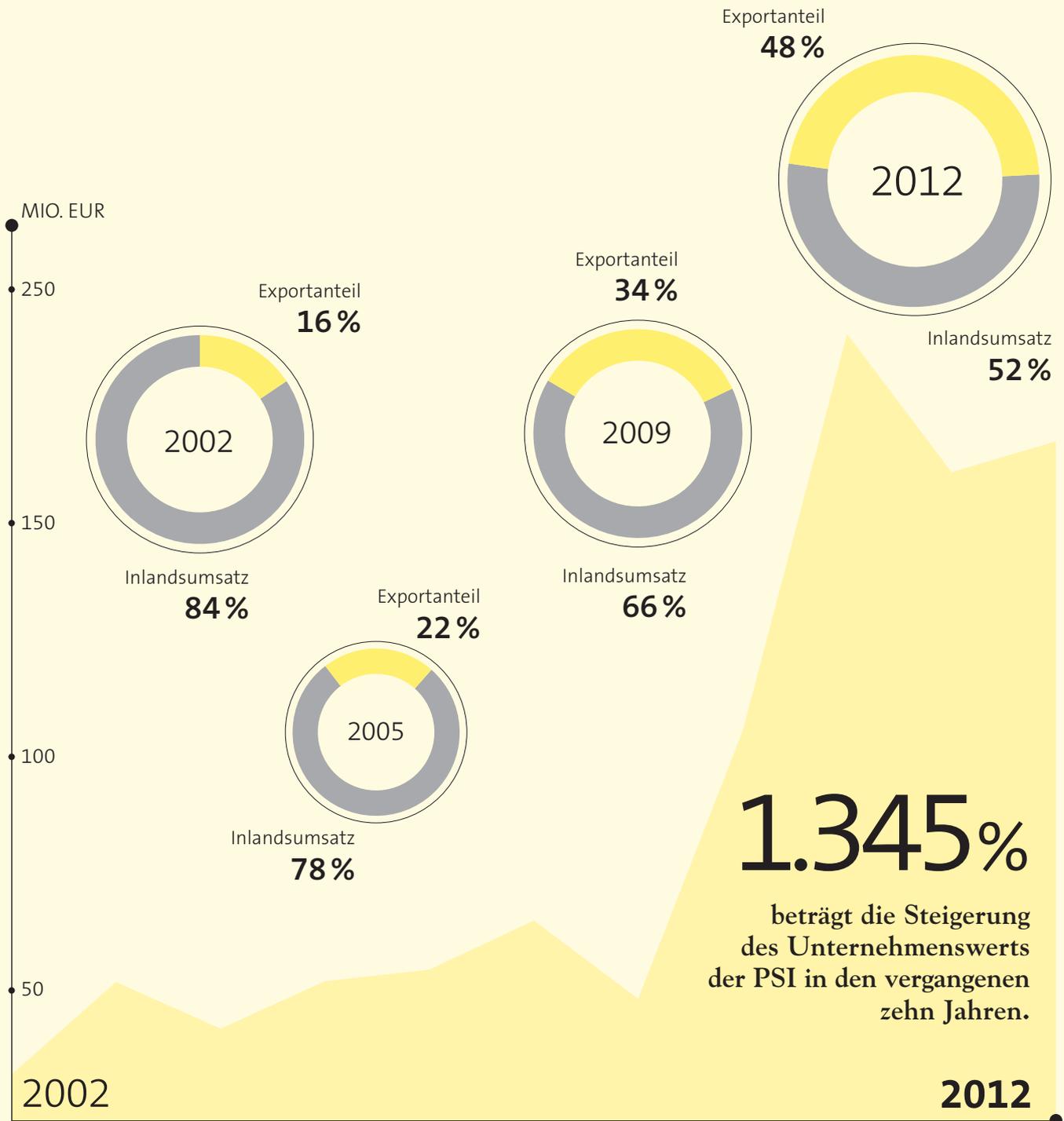
Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

2002 BIS 2012

UNSERE STRATEGIE ZAHLT SICH AUS



UNSERE ZIELE 2015

- Stärkster Anbieter für Prozesssteuerungssoftware höherer Komplexität
- Höchstes Entwicklungstempo und Trendsetter
- Single Platform Company
- Starkes Partnernetzwerk



ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Seit 2002 wandeln wir PSI von einem breit diversifizierten IT-Dienstleister mit Schwerpunkt in den deutschsprachigen Ländern in einen international agierenden Software-Produktanbieter um. Durch die Refokussierung auf unsere ursprüngliche Kernkompetenz Prozesssteuerungs- und Informationssysteme und den erfolgreichen Aufbau von Exportstrukturen mit Schwerpunkten in Europa und Asien haben wir seit 2004 den Umsatz um 57 % auf über 180 Millionen gesteigert und den Exportumsatz mehr als verfünffacht. Darauf wollen wir aufbauen und in den nächsten Jahren Umsatz, Ergebnis und Exportanteil weiter ausbauen.



Prof. Dr. Rolf Windmüller (64)
Aufsichtsratsvorsitzender

» **SEHR GEEHRTE PSI-AKTIONÄRE,
SEHR GEEHRTE FREUNDE UND PARTNER
UNSERES UNTERNEHMENS,**

auch im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat der PSI AG die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Dabei galt unser Hauptaugenmerk wie in den Vorjahren dem Ausbau der internationalen Marktposition und der weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Kenngrößen des PSI-Konzerns. Dazu haben wir die Arbeit des Vorstands entsprechend Gesetz, Unternehmenssatzung und Deutschem Corporate Governance Kodex regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgaben waren schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands, die regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der PSI AG informiert haben. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollständig nachgekommen.

Der Aufsichtsrat achtete darauf, dass gesetzliche Regelungen, die Satzung sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands eingehalten wurden. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden.

Der Aufsichtsrat fasste die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse. Soweit Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, beriet er diese vor der Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets konstruktiv und zielorientiert.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle; die Abstimmung zwischen ihm und den beiden Vorstandsmitgliedern erfolgte laufend und intensiv. Der Aufsichtsratsvorsitzende übermittelte die wesentlichen Informationen aus diesem Austausch jeweils den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit folgenden Schwerpunktthemen:

- Ausbau der vorhandenen internationalen Vertriebs- und Organisationsstrukturen, um insbesondere die Bereiche Bergbau und Metall-erzeugung für weiteres Wachstum vorzubereiten,
- organisatorische Maßnahmen zur Stärkung des Bereichs Elektrische Energie, um die Chancen der Energiewende in Deutschland zu nutzen und deren Herausforderungen zu bewältigen,
- Begleitung und Prüfung der Übernahme der Schweizer Time-steps AG, eines Spezialisten für Optimierung von Energiespeichern, sowie weiterer möglicher Übernahmen,
- Begleitung des starken internationalen Wachstums und der damit verbundenen Geschäftsprozesse insbesondere am Standort Polen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2012 waren die Veränderungen im Vorstand der PSI AG. Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurde Herr Harald Fuchs zum neuen Vorstand Organisation, Personal, Finanzen und Controlling der PSI AG berufen. Er folgt Herrn Armin Stein, der mit dem Ende seines Vertrages zum 30. Juni 2013 aus dem Unternehmen ausscheidet. Zugleich wurde der Vertrag mit Herrn Dr. Harald Schrimpf um weitere fünf Jahre bis zum 30. Juni 2018 verlängert und Dr. Schrimpf mit Wirkung zum 1. Juli 2013 zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Stein für seinen persönlichen Einsatz in den letzten zwölf Jahren, mit dem er viel zur Erfolgsstory der PSI beigetragen hat. In dieser Zeit hat Herr Stein die Entwicklung des Unternehmens strategisch und kennzahlenorientiert sehr erfolgreich mitgestaltet.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats waren der Jahresabschluss, die Überprüfung der Konzernstrategie und deren Umsetzung, die Besetzung des Vorstands, die kurz- und mittelfristige Planung, die Übernahme der Time-steps AG, die laufende Entwicklung des operativen Geschäfts, die Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzern-Risikomanagementsystems sowie die Auditierung der eigenen Arbeit. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich neben der wirtschaftlichen Entwicklung der PSI AG und des Konzerns auch mit der Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften und überprüfte die Auslandsaktivitäten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in diesen Bereichen laufend ausführlich über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, der Risikolage, der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Personalsituation unterrichtet. Zur Wahrnehmung seiner

Aufgaben kam er 2012 zu acht ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darunter waren eine Zusammenkunft, die vor allem der Erörterung und Feststellung des Jahresabschlusses gewidmet war, eine Strategie-, eine Planungs- und eine Auditierungssitzung. Die Präsenz in den Aufsichtsratssitzungen lag bei durchschnittlich 96 %. Da Frau Barbara Simon zur Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausschied, konnte sie nicht an mindestens der Hälfte der Sitzungen teilnehmen. Von den weiteren Aufsichtsratsmitgliedern war niemand in weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

TÄTIGKEIT DER AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet.

Der Personalausschuss befasst sich mit den Dienstverträgen und Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Ausschuss kam im Verlauf des Geschäftsjahres dreimal zusammen. Schwerpunkte der Sitzungen waren die Vorbereitung der Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Bestellung von Herrn Harald Fuchs zum Vorstand mit Wirkung zum 1. Juli 2013, über das einvernehmliche Ausscheiden von Herrn Armin Stein zum 30. Juni 2013 und über die Verlängerung des Vertrags mit Herrn Dr. Harald Schimpf bis zum 30. Juni 2018 und seine Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 1. Juli 2013.

Der Bilanzausschuss (Prüfungsausschuss) befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Der Ausschuss tagte im Jahr 2012 dreimal, wovon eine Sitzung die Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und der Billigung des Konzernabschlusses zum Inhalt hatte.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschloss am 13. September 2012 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die Gesellschaft erfüllt den größten Teil der Empfehlungen des Kodex. Die wenigen Abweichungen werden auch im Corporate-Governance-Bericht erläutert, der im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite www.psi.de veröffentlicht wurde. Bei der Abschlussprüfung fanden die Prüfer keine Hinweise darauf, dass von weiteren Empfehlungen des Kodex abgewichen wird, ohne dass dies in der Entsprechenserklärung erwähnt wäre.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2012 die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit in einer Auditierungssitzung geprüft.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE

Am 16. April 2012 wurde die Diplom-Mathematikerin Elena Günzler als Arbeitnehmervertreterin neu in den Aufsichtsrat der PSI gewählt. Der Aufsichtsrat setzte sich somit im Geschäftsjahr 2012 aus den Kapitalvertretern Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender), Wilfried Götze (stellvertretender Vorsitzender), Bernd Haus und Karsten Trippel sowie den Mitarbeitervertretern Barbara Simon (bis 3. Mai 2012), Elena Günzler (ab 3. Mai 2012) und Dr. Ralf Becherer zusammen. Dem Personalausschuss gehören gegenwärtig die Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Rolf Windmüller als Vorsitzender, Wilfried Götze und Elena Günzler, dem Bilanzausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Bernd Haus als Vorsitzender, Dr. Ralf Becherer, Wilfried Götze und Professor Dr. Rolf Windmüller an.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

In der Hauptversammlung der PSI AG vom 3. Mai 2012 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erhielten nach Aufstellung und rechtzeitig vor der Sitzung die Abschlüsse und Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns. Nach vorbereitender Beratung durch den Bilanzausschuss behandelte der Gesamtaufwirtsrat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 4. März 2013. An diesen Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Vorstands die Vertreter des Abschlussprüfers teil. Diese berichteten über die Prüfung insgesamt, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte, die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sowie über Leistungen, die der Abschlussprüfer zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, und beantworteten Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats. Dieser nahm das Ergebnis der Prüfung daher zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2012 geprüft, ebenso die Ergebnisse der Abschlussprüfung durch den Abschlussprüfer. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen hat er keine Einwendungen erhoben und in der Aufsichtsratssitzung vom 4. März 2013 den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der eine Dividende von 0,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Im Geschäftsjahr 2012 konnte der PSI-Konzern Umsatz und Ergebnis zum achten Mal in Folge weiter steigern und damit sein profitables Wachstum fortsetzen. Der Auftragseingang lag trotz des Investitionsstaus im deutschen Energiemarkt über dem Vorjahresniveau und über dem Umsatz. Der Konzern investierte weiter in Technologie und Exportstrukturen, um damit die Voraussetzungen für auch in Zukunft nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Im Inland, vor allem aber im Ausland gewann PSI wichtige Neukunden und erhielt wichtige Abnahmen in anspruchsvollen Exportpilotprojekten. Die gemeinsam von Vorstand, Management und Mitarbeitern erzielten Erfolge verdienen besondere Anerkennung und Respekt. Der Aufsichtsrat spricht daher allen Beteiligten seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Kunden und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das im Jahr 2012 erwiesene Vertrauen. PSI wird den Kunden auch 2013 ein zuverlässiger Partner sein und mit ganzer Kraft daran arbeiten, sie mit weiter verbesserten Lösungen bei der Steigerung der Effizienz ihrer Geschäftsprozesse zu unterstützen. Nur mit zufriedenen Referenzkunden wird es uns auch in Zukunft gelingen, weitere internationale Neukunden zu gewinnen und die Wachstumsgeschichte der PSI auch in Zukunft fortzuschreiben.

Berlin, im März 2013



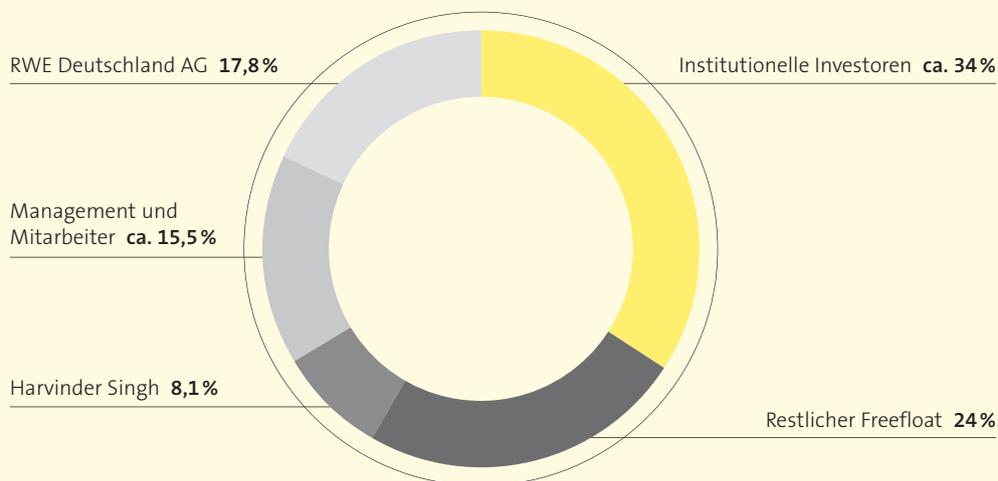
Prof. Dr. Rolf Windmüller
Aufsichtsratsvorsitzender

DIE PSI-AKTIE

GRÜNDE FÜR EIN INVESTMENT

- PSI entwickelt Software für den effizienten Umgang mit Energie, Arbeit und Material. Damit profitieren wir von der steigenden Nachfrage nach Energie und Rohstoffen.
- Seit 2003 wandeln wir uns von einem breit diversifizierten IT-Dienstleister zum fokussierten Softwareproduktanbieter für Energieversorgung und komplexe Produktionsprozesse. Damit steigern wir unsere Margen durch Stückzahleffekte.
- Durch die Entwicklung unserer neuen, konzernweiten Technikplattform vermeiden wir Doppelentwicklungen und steigern unsere Produktivität und Wirtschaftlichkeit.
- Seit 2004 haben wir unseren Exportanteil von 13% auf 50% gesteigert. Wir gewinnen international weitere Marktanteile, vergrößern die installierte Basis unserer Produkte und verbessern damit unsere Margen.
- Durch die Nutzung lokaler Ressourcen in internationalen Märkten verbessern wir unsere Kostenstruktur und Profitabilität.
- Unsere Produkte verbessern die Geschäftsprozesse unserer Kunden sowohl in Boomzeiten wie auch im Abschwung. Damit erreichen wir stetiges Wachstum durch stabile Nachfrage.
- Mit neuen Produkten für Rohstoffförderung und die intelligente Führung elektrischer Netze sind wir in einer hervorragenden Ausgangsposition, um von Zukunftsthemen wie der Rohstoffverknappung und der europäischen Energiewende zu profitieren.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



KENNZAHLEN ZUR PSI-AKTIE

		2012	2011
Ergebnis je Aktie	in Euro	0,60	0,47
Marktkapitalisierung am 31.12.	in Euro	241.896.410	231.065.228
Jahreshöchstkurs	in Euro	19,16	23,34
Jahrestiefstkurs	in Euro	13,80	13,38
Anzahl der Aktien am 31.12.		15.697.366	15.697.366

DATEN ZUR PSI-AKTIE

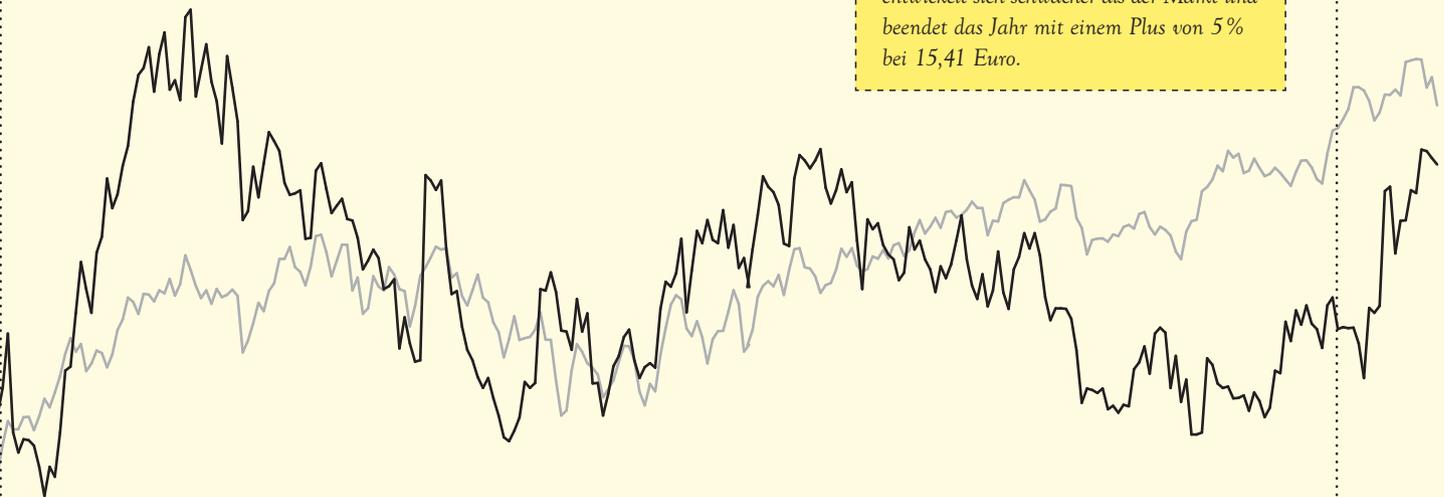
Börsenplätze:	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München
Börsensegment:	Regulierter Markt, Prime Standard
Indexzugehörigkeit:	TecDAX, Technology All Share, DAXsector Software, DAXsector All Software, DAXsubsector Software, DAXsubsector All Software, DAX International Mid 100, Midcap Market Index, HDAX, Prime All Share, CDAX
ISIN:	DE000A0Z1JH9
WKN:	A0Z1JH
Börsenkürzel:	PSAN

2012

Anfang 2012 erhält PSI im Stahlbereich zahlreiche internationale Großaufträge – die Aktie steigt auf den Jahreshöchstkurs von 19,16 Euro.

Mit dem Neunmonatsbericht konkretisiert das Management die Jahresziele auf das untere Ende des Zielkorridors. Die Aktie entwickelt sich schwächer als der Markt und beendet das Jahr mit einem Plus von 5% bei 15,41 Euro.

Nach dem Jahresergebnis 2011 bewegt sich die PSI-Aktie parallel zum TecDAX. PSI meldet weitere Großaufträge im Export sowie Aufträge und Lizenzumsätze im Energiebereich.



■ PSI-Aktie
■ TecDax

2012

2013



Function Explorer



- ▷  Erfolg durch Effizienz
- ▷  Ressourcen besser nutzen
- ▷  Profitabilität sicherstellen
- ▷  Alle Ressourcen optimieren
- ▷  Nachhaltige Wettbewerbsvorteile

WOFÜR WIR STEHEN

ENERGIEEFFIZIENZ



ARBEITSEFFIZIENZ



MATERIALEFFIZIENZ



EFFIZIENZ BASIERT AUF INNOVATION.

Die Steigerung der Effizienz ist seit Jahren ein beherrschendes Thema unternehmerischen Handelns. Egal, ob es darum geht, in Wachstumsphasen mehr aus den vorhandenen Ressourcen herauszuholen oder im wirtschaftlich schwachen Umfeld die Profitabilität sicherzustellen: Effizienz ist der Schlüssel zu nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg.

Heute genügt es dabei nicht mehr, nur einzelne Ressourcen zu betrachten. Erst wenn der Einsatz von Energie, Arbeit und Rohstoffen gleichermaßen optimiert wird, bringt dies Effizienzsteigerungen, die Unternehmen und ganzen Volkswirtschaften nachhaltige Wettbewerbsvorteile einbringen. Schließlich profitieren sie sowohl in punkto Wirtschaftlichkeit als auch in punkto Flexibilität.



Function Explorer



- ▶  Integration erneuerbarer Energien
- ▶  Höhere Komplexität managen
- ▶  Netze besser führen
- ▶  Kapazitätsreserven nutzen
- ▶  Verluste minimieren

ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ





WIR SIND DIE KAPAZITÄT FÜR ALLE NETZE.

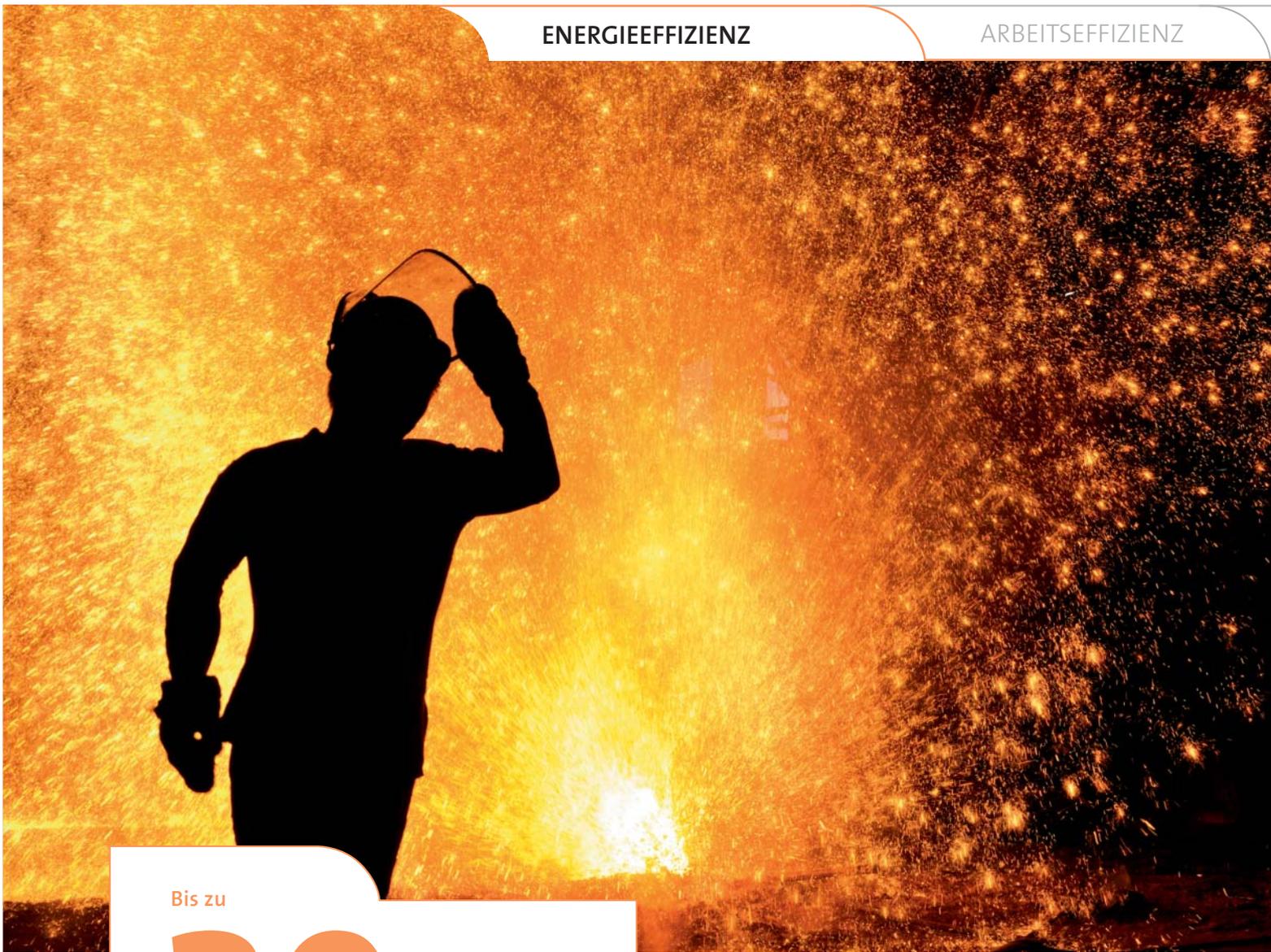
Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen wie Wind und Sonne wird deutlich gesteigert. Dies führt zu einer deutlich höheren Komplexität der Netzführung und zu Engpässen in den Übertragungs- und Verteilnetzen. PSI-Leittechnik hilft Netzbetreibern, vorhandene Kapazitätsreserven im Netz optimal zu nutzen und gleichzeitig kritische Netzzustände zu vermeiden. Damit wird sichergestellt, dass ein möglichst großer Anteil der erneuerbaren Energie zu den Verbrauchszentren transportiert und somit wirtschaftlich genutzt wird. So ließ sich allein durch das von PSI entwickelte Freileitungsmonitoring die Kapazität einzelner Höchstspannungsleitungen um bis zu 50 % steigern.

Neben der Nutzung vorhandener Kapazitätsreserven tragen die integrierten Netzberechnungsfunktionen der PSI-Netzleittechnik auch zur Vermeidung von Übertragungsverlusten in elektrischen Netzen bei. Je nach Ausgangssituation im Netzgebiet lässt sich durch Funktionen wie Engpasskorrektur, Lastflusssimulation und Lastflussoptimierung der Übertragungsverlust um mehrere Prozentpunkte reduzieren. Damit erhöht sich die Effizienz der Stromnetze deutlich.



ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ



Bis zu

30%

der Gesamtausgaben

in der Stahlproduktion werden durch Energiekosten verursacht. PSImetals hilft einen relevanten Teil davon einzusparen.

Durch Energiemanagementsysteme lässt sich in der Stahl-, Aluminium- und Kupferindustrie ein erhebliches Kosteneinsparungspotenzial erschließen.

IM METALL STECKT JEDE MENGE ENERGIE.

METALLERZEUGER ZÄHLEN ZU DEN GRÖSSTEN ENERGIEVERBRAUCHERN. SOFTWARELÖSUNGEN HELFEN DABEI, ENERGIEKOSTEN EINZUSPAREN.

Die Zunahme der Weltbevölkerung und das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern schüren den Hunger nach Energie. Fossile Energiequellen sind jedoch nur begrenzt verfügbar und werden mit immer größerem Aufwand gefördert. Auch die Investitionen in alternative Energiequellen und die dafür notwendige Infrastruktur fordern besonderen Aufwand. Beides zusammen führt zu einer Verteuerung von Energie.

Davon sind besonders energieintensive Industrien wie die Stahlerzeugung betroffen. In dieser Industrie machen die Energiekosten etwa 20 bis 30 Prozent der Gesamtausgaben aus. Durch das integrierte Energiemanagement der Produktionsmanagement-Lösung PSImetals lässt sich ein relevanter Teil dieser Kosten einsparen.

PSImetals bietet Funktionen für die Prognose und Steuerung des Energieverbrauchs in allen Produktionsbereichen und Prozessstufen der Metallerzeugung. Sie sorgen dafür, dass Grenzwerte eingehalten werden und schaffen so eine zuverlässige Basis für den Abschluss kostenoptimierter Energieverträge. Teure Lastspitzen werden vermieden, und der Energieverbrauch lässt sich durch die Nutzung von Abwärme oder Gas weiter senken.

Im Zusammenspiel mit der Feinplanung kann PSImetals den exakten Energieverbrauch der geplanten Produktionsaufträge kalkulieren. Dabei werden Informationen über Stahlqualität, Legierungen, Gewicht, Temperatur und Materialdimensionen in der Verbrauchsprognose berücksichtigt.

Funktionen für das Lastmanagement steuern den Energiebedarf während der Produktion, wodurch Strafen für die Überschreitung des vereinbarten Maximalwertes vermieden werden.

„Die Amortisationszeit eines PSImetals-Energiemanagementprojekts liegt bei weniger als einem Jahr.“



Function Explorer  



- ▷  Individuelle Kundenwünsche
- ▷  Komplexität der Produktion steigt
- ▷  Mehr Modelle und Varianten
- ▷  Planungsvorlauf reduzieren
- ▷  Produktionsreihenfolge optimieren

ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ





INDIVIDUALITÄT EFFIZIENT PRODUZIEREN.

Die Automobilindustrie hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Durch die Individualisierung der Kundenwünsche hat sich die Komplexität der Produktionsprozesse stark erhöht. Steigende Modell- und Variantenvielfalt macht es immer schwieriger, die Produktion optimal zu planen. Zugleich muss immer kurzfristiger auf Änderungen von Bestellungen oder Engpässe in der Produktion und Teilezulieferung reagiert werden. Liefertermine sollen trotz kurzfristiger Änderungen eingehalten werden. Und das Ganze natürlich bei größtmöglicher Effizienz.

Um diesen – zum Teil widersprüchlichen – Zielen gerecht zu werden, setzen die erfolgreichsten europäischen Automobilhersteller auf eine Optimierungssoftware der PSI. Diese Software ermöglicht es, den Vorlauf der Fertigungsplanung deutlich zu verkürzen, dabei trotz häufiger kurzfristiger Änderungen die Liefertermintreue zu verbessern und zugleich die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Damit macht sich die Investition in PSI-Software innerhalb kürzester Zeit bezahlt.



ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ



Bis zu

20%

höhere Effizienz durch das Workforce-Management-System der PSI.

Die Wartung und Instandhaltung ist ein wesentlicher Kostenfaktor beim Betrieb großer Versorgungsnetze. Workforce-Management-Systeme sparen Kosten ohne Abstriche bei der Zuverlässigkeit.



INFRASTRUKTUREN GERN IN GROSS.

EFFIZIENTE WARTUNGS- UND INSTANDHALTUNGSPROZESSE SIND EIN SCHLÜSSELFaktor FÜR DEN ZUVERLÄSSIGEN BETRIEB GROSSER INFRASTRUKTUREN.

Zunehmender Kostendruck und globaler Wettbewerb rücken die Effizienz der Arbeitsabläufe im Industrie- und Dienstleistungsbereich in den Blickpunkt. Deshalb wird in Effizienzsteigerungen mehr und mehr investiert. Die Investitionen lohnen sich: Es zeigt sich, dass durch eine intelligente Optimierung deutliche Effizienzgewinne ohne Abstriche bei Flexibilität und Zuverlässigkeit erzielt werden können.

Der Betrieb großflächiger Infrastrukturen wie Energieversorgungs-, Straßen- oder Schienennetze erfordert eine optimale Planung und Steuerung aller betrieblichen Aufgaben. Ohne leistungsstarke Workforce-Management-Software und mobile Ausrüstung ist dies kaum noch denkbar. Durch die optimale Steuerung planbarer Instandhaltungs- und Bautätigkeiten, der Beseitigung ungeplanter Störungen und die integrierte Unterstützung in Krisensituationen lassen sich Ausfallzeiten minimieren und Fahrtzeiten verkürzen. Das Ergebnis sind Effizienzgewinne auf ganzer Linie.

Die Software stellt die optimale Zuordnung von Mitarbeitern, Fahrzeugen und Maschinen zu den vorhandenen Aufträgen sicher und sorgt für eine gleichmäßige Auslastung. Die Mitarbeiter werden durch den mobilen Zugriff auf alle wichtigen Informationen unterstützt. Das entlastet die zentrale Koordination. Insgesamt lassen sich durch das Workforce-Management-System der PSI Effizienzgewinne von bis zu 20 % erzielen.



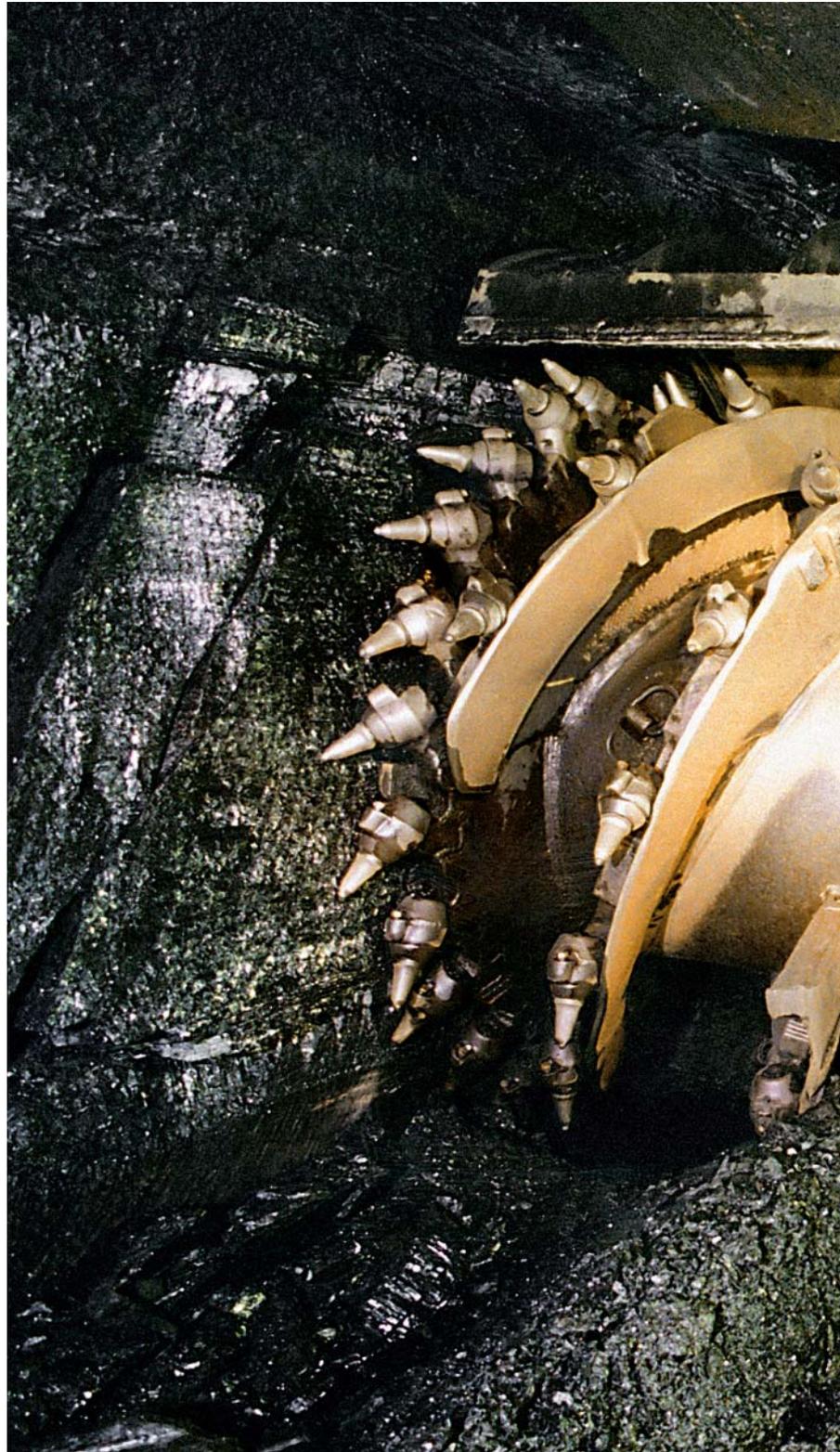
Function Explorer  



- ▷  Steigende Rohstoffnachfrage
- ▷  Sicherheits- und Umweltaspekte
- ▷  Synergieeffekte nutzen
- ▷  Bessere Produktivität und Qualität
- ▷  Schnelle Amortisation

ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ



MATERIALEFFIZIENZ

INNOVATIONSTÄRKE

NACHHALTIGKEIT



SO GEHT BERGBAU BESSER.

Das starke Wirtschaftswachstum und die Industrialisierung in den Schwellenländern sorgen für eine steigende Nachfrage nach Rohstoffen. Diese müssen mit immer größerem Aufwand gefördert werden. Daher wird Effizienz im Bergbau immer wichtiger. Gleichzeitig rücken auch in Schwellenländern Sicherheits- und Umweltaspekte der Rohstoffförderung stärker in den Fokus.

Um dem gerecht zu werden, hat PSI mit einem Pilotkunden ein neuartiges Leitsystem entwickelt. Hier werden alle Bergbau- und Betriebsführungsprozesse in einer Anwendung integriert. Dadurch entstehen Synergieeffekte, die einen direkten positiven Einfluss auf Produktivität, Qualität, Sicherheit, Auslastung und Kosten des Untertagebaus haben. So lässt sich etwa durch Analyse der geologischen und Sensordaten aus dem Bergbauprozess der Anteil des mit der Kohle geförderten Gesteins deutlich reduzieren.

Durch diese positiven Effekte amortisiert sich die Leitwarte innerhalb kürzester Zeit und trägt zugleich zur besseren Nutzung natürlicher Ressourcen bei.



ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ



34,9

Millionen Tonnen Rohöl

wurden 2012 durch die Transalpine Ölleitung über die Alpen befördert. Überwacht und gesteuert mit PSI-Software.

Beim Betrieb von Pipelines über lange Distanzen hat der Schutz von Menschen und Umwelt höchste Priorität. Gewährleistet wird dies durch hohe Sicherheitsstandards und die Einhaltung streng regulierter Verfahren.

FORTSCHRITT FÜR PIPELINES, DIE DICHTHALTEN.

FÜR DEN TRANSPORT VON ERDÖL, ÖLPRODUKTEN UND GASEN GELTEN STRIKTE SICHERHEITANFORDERUNGEN, DIE NUR MIT HILFE MODERNER SOFTWARELÖSUNGEN ERFÜLLT WERDEN KÖNNEN.

Das weltweite Pipelinenetz für den Transport von Erdgas, Erdöl und petrochemischen Produkten vergrößert sich laufend. Immer weitere Entfernungen werden damit überbrückt. Für den Schutz der Umwelt und den effizienten Umgang mit diesen Rohstoffen spielt der Einsatz moderner Pipelinemanagementsysteme daher eine zunehmend wichtige Rolle. Dabei geht es um die zuverlässige und frühzeitige Entdeckung von Lecks und deren präzise Ortung. In Gaspipelines ist neben der Leckerkennung auch die Optimierung des Einsatzes der Kompressorstationen von Bedeutung, um damit die für den Betrieb nötige Erdgasmenge zu minimieren. In Ölpipelines werden die Energiekosten durch eine Pumpenoptimierung reduziert. Auch die maximale Nutzungsdauer der Pipeline wird damit optimiert.

Pipelinemanagementsysteme von PSI kombinieren unterschiedliche physikalische Verfahren zur Leckerkennung. Für alle transportierten Stoffe steht, je nach Automatisierungsgrad der Pipeline, das optimale Verfahren zur Verfügung. Dabei zeichnet sich das PSI-Überwachungssystem durch größte Genauigkeit aus.

Damit werden auch die strengsten nationalen und internationalen Normen für den sicheren Betrieb von Pipelines erfüllt. PSI-Pipelinemanagementsysteme werden deshalb nicht nur in Europa, sondern auch vermehrt in Russland und Nahost eingesetzt.

„Leckerkennungs- und Ortungssysteme von PSI bieten höchste Präzision und Zuverlässigkeit für die Überwachung großer Pipelines mit Pumpstationen, Steigungen und Gefälle.“



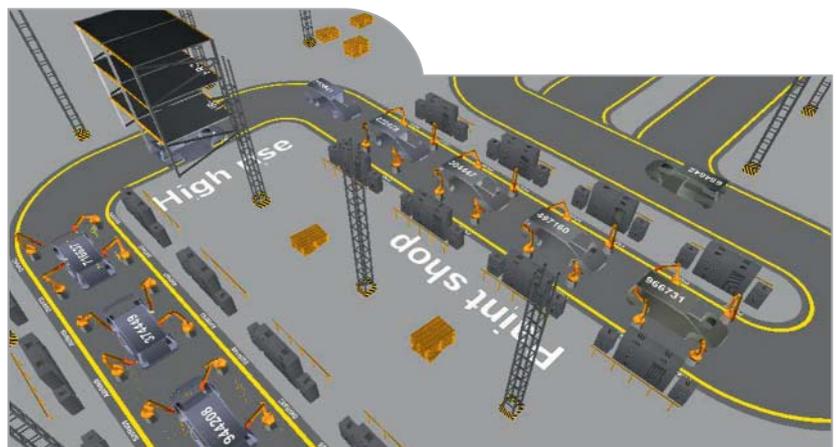
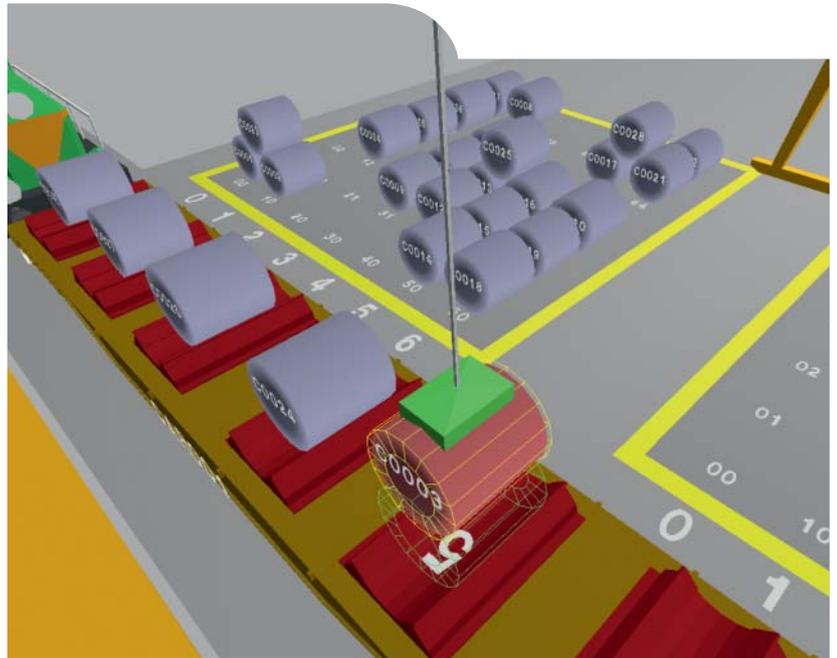
Function Explorer



- ▶  Konzernweite Technikplattform
- ▶  Moderne Entwicklungswerkzeuge
- ▶  Branchen-Know-how
- ▶  Komfortable Benutzerschnittstelle
- ▶  Höheres Entwicklungstempo

ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ



Die moderne Benutzerschnittstelle der neuen PSI-Softwareplattform ermöglicht neben einfacher intuitiver Bedienung auch die zwei- und dreidimensionale Visualisierung von Anlagen und Prozessen.

DIE PLATTFORM FÜR MORGEN.

INNOVATIVE PRODUKTE UND DER ERHALT DES TECHNISCHEN UND FUNKTIONALEN VORSPRUNGS SIND ENTSCHEIDEND FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG DER PSI.

In den vergangenen Jahren hat PSI in die Entwicklung einer neuen, konzernweiten Technikplattform investiert: Sie bündelt das in Jahrzehnten gewachsene Branchen- und Entwicklungs-Know-how des gesamten Konzerns auf der Grundlage modernster Entwicklungswerkzeuge, Programmiersprachen und Standards. Die neue Softwareplattform steigert die Produktivität in Kundenprojekten und bietet den Entwicklern neue Flexibilität. Zugleich gewährleistet sie ein hohes Maß an Investitionssicherheit für unsere Kunden.

Die neue Technikplattform umfasst zahlreiche Komponenten, die beispielsweise die einfache und lückenlose Integration mit vorhandenen betriebswirtschaftlichen Anwendungen sicherstellen und dabei beliebige Hardwareplattformen, Kommunikationsstandards

und Webtechnologien unterstützen. Die Systemarchitektur ist auf Skalierbarkeit ausgelegt und gewährleistet hohe Verfügbarkeit. Auch die moderne grafische Benutzeroberfläche überzeugt: Neben intuitiver Bedienbarkeit erleichtert die Oberfläche den Anwendern die Arbeit durch zwei- und dreidimensionale grafische Darstellungen und neue Bedienkonzepte wie Multitouch- und Gestensteuerung.

Seit 2011 legen wir bei den Investitionen in die Technikplattform einen Schwerpunkt auf das Ausrollen der Technik in die einzelnen Geschäftsbereiche und auf die Migration der vorhandenen Produkte. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die neue Plattform für Kunden und PSI in erheblichem Umfang Zeit und Kosten spart. Zugleich schafft sie Synergien, weil sie die Stärken aller Geschäftseinheiten auf einer gemeinsamen Plattform kombiniert. Das beschleunigt auch die Entwicklung neuer Funktionen.



ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ



Die gemeinsam mit großen Netzbetreibern entwickelte Smart Telecontrol Unit ermöglicht die dezentrale, automatische Steuerung von Ortsnetzen und schafft damit die Basis für die flächendeckende Nutzung von Smart-Grid-Technologien.

Über

500.000

Ortsnetzstationen

gibt es in den deutschen Stromverteilnetzen. Durch die Installation intelligenter, dezentraler Steuerung kann mehr erneuerbare Energie in die Verteilnetze eingespeist werden.



DIE ZUKUNFT GEMEINSAM ERFINDEN.

DIE ENERGIEWENDE IST EINE GEWALTIGE TECHNISCHE HERAUSFORDERUNG UND ENTSCHEIDEND FÜR DIE ZUKUNFT EUROPAS. DAHER INVESTIERT PSI HEUTE IN DIE TECHNOLOGIE VON MORGEN.

Heute ist PSI ein führender Anbieter von Leitsystemen zur Führung elektrischer Transport- und Verteilnetze. Um diese Stellung auszubauen, investiert PSI kontinuierlich in neue Funktionen für die Energieversorgung der Zukunft. Dabei gilt es, Energieerzeugung und Verbrauch intelligent auszubalancieren: Aufgabe ist es, den Engpässen entgegenzuwirken, die durch die zunehmende Einspeisung erneuerbarer Energien entstehen – ohne Abstriche bei der Versorgungssicherheit und Netzeffizienz. Neben den Hochspannungsnetzen sind auch die Mittel- und Niederspannungsnetze immer stärker von diesem Trend betroffen. In Zukunft ist deshalb eine wesentlich stärkere Automatisierung der Netze dieser Spannungsebenen notwendig.

Um Energieversorgern den Aufbau intelligenter Stromnetze (Smart Grids) zu erleichtern, hat PSI gemeinsam mit großen Netzbetreibern die Smart Telecontrol Unit (STU) entwickelt. Diese bietet eine sichere Prozessankopplung mit hoher Verfügbarkeit: Sie verfügt über Funktionen zur dezentralen Steuerung von Microgrids und zur Anbindung von Smart-Meter-Komponenten. Damit arbeitet sie als autonome Schaltstelle im Netz, die Stromangebot und Stromnachfrage kontinuierlich erfasst und aufeinander abstimmt. So sorgt die Smart Telecontrol Unit für eine gleichbleibende Spannungsqualität. Auch wenn die Anforderungen sich ändern: Dank flexibler Schnittstellen können jederzeit intelligente, dezentral autonom agierende Anwendungen auf die Smart Telecontrol Unit nachgeladen werden.

Darüber hinaus engagiert sich PSI gemeinsam mit Partnern aus Energiewirtschaft und Wissenschaft für die Entwicklung der intelligenten Energieversorgungsinfrastruktur der Zukunft. So sind wir etwa an den Forschungsprojekten Smart Area Aachen, Smart Operator, econnect Germany, Smart Watts und InfoStrom beteiligt.





Function Explorer



- ▷  Kundenorientierung
- ▷  Transparenz
- ▷  Mitarbeiterentwicklung
- ▷  Gesellschaftliches Engagement
- ▷  Energie- und Rohstoffeffizienz

ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ

NACHHALTIGKEIT



Der PSI-Konzern und seine Mitarbeiter unterstützen seit vielen Jahren soziale Projekte im Umfeld der Konzernstandorte. Der Konzern fördert außerdem teamorientierte sportliche Aktivitäten der Mitarbeiter.

NACHHALTIGKEIT UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT HABEN SEIT 43 JAHREN EINEN HOHEN STELLENWERT FÜR PSI.

Seit der Gründung im Jahr 1969 unterstützt PSI Kunden in der Energiewirtschaft und im Produktionssektor mit Softwarelösungen für die Steigerung der Effizienz und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Arbeitskraft und Rohstoffen. Auf Nachhaltigkeit gerichtetes Verhalten in Kundenprojekten und in eigenen Prozessen umfasst neben dem Bereich Umwelt auch das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen und Mitarbeitern sowie eine gute Unternehmensführung.

UNTERNEHMENSETHIK

PSI befolgt im Umgang mit Kunden, Aktionären, Mitarbeitern, Partnern und Mitbewerbern ethische Grundsätze. Diese werden durch den Verhaltenskodex bestimmt, der auf der Internetseite des Konzerns unter www.psi.de öffentlich zugänglich ist. Darin verpflichtet sich PSI unter anderem zu fairen Geschäftspraktiken und zur Einhaltung der Rechtsnormen zu würdiger Arbeit, zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, zu fairem Geschäftsgebaren und zum Schutze geistigen Eigentums.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Eine verantwortungsbewusste und an langfristigen Zielen orientierte Führung und Kontrolle des Unternehmens ist für den PSI-Konzern von großer Bedeutung. Daher hat PSI ein Richtliniensystem verabschiedet, in dem zahlreiche Aspekte nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung geregelt sind. Seit der Verabschiedung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2002 entspricht PSI den Kodex-Empfehlungen mit wenigen Ausnahmen, die jährlich in der Entsprechenserklärung erläutert werden.

MITARBEITER

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich der PSI-Konzern durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Eine Besonderheit bei PSI ist der bedeutende Anteil von etwa 25 % der von Mitarbeitern und Führungskräften gehaltenen PSI-Aktien. Im Jahr 2012 betrug die Mitarbeiterfluktuation im PSI-Konzern 5 %.

PSI respektiert und befolgt die gesetzlichen Vorgaben zur Vereinigungsfreiheit, zum Verbot der Diskriminierung und zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen.

Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern sind für einen Technologieanbieter wie PSI von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung. Im Jahr 2012 wurden durchschnittlich 6,5 Tage in die Ausbildung der Mitarbeiter investiert.

LIEFERANTEN

PSI bezieht Produkte vor allem von großen internationalen IT-Konzernen, die über weitreichende soziale Standards verfügen. Daneben arbeitet PSI mit freien Mitarbeitern, für die die gleichen Standards wie für PSI-Mitarbeiter gelten. Lieferanten und Partner der PSI halten sich an die Rechtsnormen zu



ENERGIEEFFIZIENZ

ARBEITSEFFIZIENZ

würdiger Arbeit, zum Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, zu fairem Geschäftsgebaren und zum Schutze geistigen Eigentums. Der PSI-Konzern ist seit 1994 nach ISO 9001 zertifiziert. Teil des Qualitätsmanagements ist ein definierter Prozess der Lieferantenauswahl und -bewertung.

KUNDEN

Schützenswerte geschäftliche Informationen, die Mitarbeitern bei ihrer Arbeit von Kunden anvertraut werden, werden vertraulich behandelt und vor Angriffen Dritter geschützt. PSI schützt die eigenen Geheimnisse und achtet die geistigen Eigentumsrechte Dritter. Die Mitarbeiter sind zur Geheimhaltung von Geschäftsgeheimnissen und Daten verpflichtet.

PHILANTHROPIE

Seit vielen Jahren engagiert sich PSI für soziale Zwecke. Auch 2012 haben Unternehmen und Mitarbeiter an verschiedenen Konzernstandorten wohltätige Zwecke und Organisationen unterstützt. Die PSI Energy Markets

hat wie in jedem Jahr zu Weihnachten an das Kinderhospiz Löwenherz gespendet. In Berlin haben die Mitarbeiter der PSIPENTA GmbH auf ihrer Weihnachtsfeier Spenden für das Kinderhospiz Sonnenhof der Björn Schulz Stiftung gesammelt. Am Standort Aschaffenburg hat PSI zu Weihnachten die Hilfsgemeinschaft Grenzenlos e.V. und den Deutschen Kinderhospizverein e.V. mit Spenden unterstützt.

Das asiatische Tochterunternehmen PSI Incontrol hat in Malaysia 250 Schultaschen an Kinder verteilt, deren Familien von einer schweren Überschwemmung betroffen waren. In Thailand haben PSI Incontrol und Mitarbeiter des Unternehmens gemeinsam Geld für die Unterstützung eines Flutopfers aufgebracht.

UMWELT

PSI-Softwarelösungen tragen wesentlich zum sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft in der Energiewirtschaft



In Thailand wurde durch PSI Incontrol und Mitarbeiter des Unternehmens gemeinsam Geld für die Unterstützung eines Opfers der verheerenden Überschwemmungen in Bangkok aufgebracht.



In Malaysia wurden 250 Schultaschen an Kinder verteilt, deren Familien von einer schweren Überschwemmung betroffen waren.

MATERIALEFFIZIENZ

INNOVATIONSSTÄRKE

NACHHALTIGKEIT



Sportaktivitäten der Mitarbeiter werden an vielen Standorten durch das Sponsoring von Trikots und Meldegeldern unterstützt, hier bei der Teamstaffel im Berliner Tiergarten.



Neben verschiedenen Laufveranstaltungen wurde auch die Teilnahme an einem Drachenbootrennen in Aschaffenburg unterstützt.

und dem Produktionssektor bei. PSI-Produktionsmanagementsysteme für die Stahl- und Aluminiumindustrie verfügen daher über Funktionen, die Verbrauchsspitzen durch die Prognose des Energieverbrauchs aller Produktionsstufen vermeiden helfen und so den Energieeinsatz optimieren. Zugleich wird die Wiederverwendung von Energiemengen, die bei der Produktion frei werden, durch spezielle Funktionen und Optimierungsmethoden unterstützt.

PSI-Netzleitsysteme für die Führung großer elektrischer Netze wurden kontinuierlich um Funktionen erweitert, die den Transport steigender Anteile erneuerbarer Energien unterstützen. Dies umfasst Funktionen wie Sicherheitsberechnungen, thermisches Freileitungsmonitoring, Engpass-, Erzeugungs- und Einspeisemanagement. Gasmanagementsysteme der PSI ermöglichen die optimierte Steuerung der für den Netzbetrieb notwendigen Verdichterstationen und

minimieren technisch bedingte Verluste. Leckerkennungs- und Leckortungssysteme tragen dazu bei, Verluste beim Gas- und Öltransport über große Distanzen zu verringern und Umweltschäden zu vermeiden.

Im Logistik- und Verkehrsbereich hat PSI in den vergangenen Jahren unter anderem neue Lösungen für die dynamische Steuerung optimierter logistischer Netzwerke und energieoptimiertes Fahren im Schienenverkehr entwickelt. Kunden werden damit wirksam bei der Reduktion von Treibhausgasen und der Einsparung von Energie unterstützt.

PSI verwendet Green-IT-Ausrüstung, hat eine Reiseleitlinie verabschiedet und setzt am eigenen Standort Aschaffenburg auf Kraft-Wärme-Kopplung. Ein Umweltmanagementsystem befindet sich im Aufbau. Seit 2011 nimmt PSI am Carbon Disclosure Project teil.

HIGHLIGHTS 2012

Mit der Akquisition der Schweizer Time-steps AG haben wir uns im Bereich **Smart Grid** und **Smart Energy Markets** verstärkt.

Im Strom- und Gasbereich erhielten wir große **Leitsystemaufträge** für den **ostasiatischen Teil Russlands**.

Für unser Bergwerksleitsystem **PSImining** erhielten wir einen zweiten Großauftrag aus **China**.

Der Metallbereich hat mit Aufträgen aus China, Südostasien, Osteuropa, Nahost, Nord- und Südamerika seine **weltweit führende Position** ausgebaut.

Mit Aufträgen aus Brasilien und China machten wir in der **Fahrzeug- und Bahnindustrie** einen wichtigen Schritt zur weiteren Internationalisierung.

In Polen erhielten wir einen ersten **Großauftrag eines Verkehrsunternehmens**.

» FINANZ- INFORMATIONEN

KONZERN-LAGEBERICHT

Geschäft und Strategie	40
Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen	41
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	43
Forschung und Entwicklung	46
Nachhaltigkeit	47
Mitarbeiter	47
Gesetzliche Angaben	48
Nachtragsbericht	50
Risikobericht	50
Prognosebericht	53

KONZERN-JAHRESABSCHLUSS

Konzern-Bilanz	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	56
Konzern-Kapitalflussrechnung	57
Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals	58
Konzern-Segmentberichterstattung	60
Entwicklung des Anlagevermögens	62
Konzern-Anhang	64
Bestätigungsvermerk	92
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	93

GESCHÄFT UND STRATEGIE

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf das folgende Branchenspektrum zugeschnitten sind:

- Energieversorger der Sparten Elektrizität, Gas, Öl und Fernwärme
- Industrie in den Branchen Metallindustrie, Rohstoffförderung, Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie Logistik
- Infrastrukturbetreiber in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Umwelt.

Entsprechend ist der Konzern in die drei Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement gegliedert. Für diese Wirtschaftszweige entwickelt und vertreibt PSI sowohl eigene Softwareprodukte als auch komplette Systeme, die auf diesen Softwareprodukten basieren.

Im Segment Energiemanagement entwickelt der PSI-Konzern Leitsysteme für elektrische Netze, spartenübergreifende Leitsysteme, Gas- und Pipelinemanagementsysteme sowie Lösungen für Energiehandel, Energievertrieb und Portfoliomanagement im liberalisierten Energiemarkt.

Im Produktionsmanagement verfügt PSI über ein integriertes Lösungsportfolio für die Planung und Steuerung von Produktionsprozessen in der Rohstoffgewinnung, Metallerzeugung, Logistik und im Maschinenbau und Fahrzeugbau.

Das Segment Infrastrukturmanagement umfasst leittechnische Lösungen für die Überwachung und den Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, öffentliche Sicherheit und Umwelt.

Mit fast 1.600 Mitarbeitern zählt PSI zu den größten deutschen Softwareherstellern. Als Spezialist für hochwertige Leitsysteme hat sich der Konzern, insbesondere bei Energieversorgern und Metallerzeugern, national und in den Exportzielmärkten auch international eine führende Rolle erarbeitet. Wichtigste Wettbewerbsvorteile sind die Funktionalität und der Innovationsgrad der PSI-Produkte. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnik.

In Deutschland verfügt der PSI-Konzern über Standorte in Berlin, Aschaffenburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, München, Stuttgart und Würselen. International ist PSI über Tochtergesellschaften und Vertretungen in Bahrain, Belgien, Brasilien, China, Großbritannien, Indien, Malaysia, Oman, Österreich, Polen, Russland, der Schweiz, Thailand, der Türkei und den USA vertreten.

Im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen Wachstum, Internationalisierung und die Fokussierung auf das Kerngeschäft. Für das Erreichen der strategischen Ziele setzt der PSI-Konzern auf Technologieführerschaft und ein hohes Entwicklungstempo, um damit frühzeitig Trends in den Zielbranchen zu prägen. Die Produkt- und Technologieentwicklung erfolgt unter anderem in Zusammenarbeit mit Kunden im Rahmen von Pilotprojekten.

PSI verfolgt eine Wachstumsstrategie mit besonderem Schwerpunkt im internationalen Geschäft. Wichtigster Wachstumstreiber ist der Export in die Märkte Asiens und Osteuropas. Für die nächsten Jahre strebt PSI den weiteren Ausbau des Exportanteils und die Intensivierung des Geschäfts in den geografischen Zielmärkten an. Dies schafft Skaleneffekte und verbessert damit die Voraussetzungen für weitere Steigerungen der Profitabilität.

In den vergangenen acht Jahren hat der PSI-Konzern aufgrund dieser Strategie kontinuierlich Umsatz und Ertrag gesteigert. Der internationale Anteil an Umsatz und Auftragseingang des Konzerns wurde in diesem Zeitraum mehr als verdreifacht.

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Auch 2012 Wachstum im IT- und Softwaremarkt

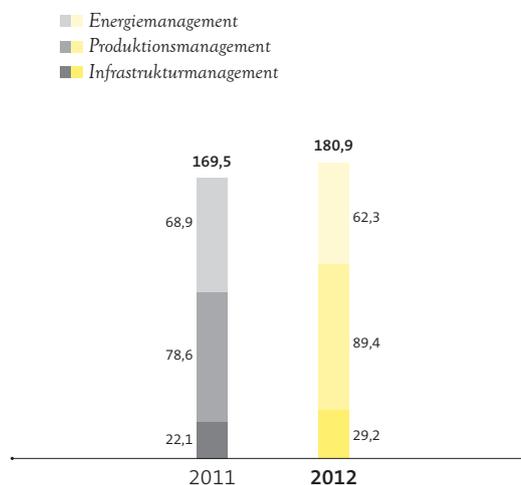
Der deutsche Markt für Informationstechnologie, der die Segmente Hardware, Software und IT-Services umfasst, hat sich 2012 mit einem Wachstum um 2,3 % erneut positiv entwickelt. Das für PSI relevante Marktsegment Software verzeichnete mit einer Ausweitung von 4,4 % erneut den stärksten Anstieg innerhalb des IT-Marktes.

Wachstum in Deutschland schwächt sich 2012 ab

Die deutsche Wirtschaft ist 2012 deutlich schwächer als in den Vorjahren gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,7 % nach 3,0 % im Vorjahr. Die Ausrüstungsinvestitionen, die im Vorjahr noch stark zugelegt hatten, verzeichneten mit - 4,4 % einen deutlichen Rückgang.

Das produzierende Gewerbe, das eine wichtige Kundengruppe der PSI stellt, verzeichnete 2012 einen Rückgang der Bruttowertschöpfung um - 0,8 % nach einem Wachstum von 6,2 % im Vorjahr. Der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, legte erneut zu. Nach einem Plus von 6,8 % im Jahr 2011 weitete sich die Welt-Rohstahlerzeugung 2012 um weitere 1,2 % aus.

PSI-UMSATZ WÄCHST ERNEUT UM 7 %
(IN MIO. EURO)



KONZERNSTRUKTUR AM 31.12.2012

Energiemanagement		Produktionsmanagement		Infrastrukturmanagement	
PSI AG Elektrische Energie Gas/Öl		PSI Production GmbH	100 %	PSI Transcom GmbH	100 %
PSI Nentec GmbH	100 %	PSIPENTA GmbH	100 %	PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp z o.o. (Polen)	100 %
PSI Energy Markets GmbH	100 %	PSI Metals GmbH	100 %	PSI Incontrol-Gruppe	100 %
PSI CNI GmbH (Österreich)	100 %	PSI Metals Austria GmbH	100 %	Talk IP International AG	30 %
OOO PSI (Russland)	100 %	PSI Metals Belgium NV	100 %		
PSI TURKEY BILIŞİM TEKNOLOJILERY SANAYI VE TICARET A.Ş., Istanbul, Türkei	100 %	PSI Metals Non Ferrous GmbH	100 %		
Time-steps AG (Schweiz)	100 %	PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. (China)	100 %		
caplog-x GmbH	33,3 %	PSI Metals North America Inc.	100 %		
OOO PSI Energo (Russland)	24,9 %	PSI Logistics GmbH	100 %		
		PSI AG (Schweiz)	100 %		
		FLS FUZZY Logik Systeme GmbH	100 %		

Konzern-Lagebericht

INTERNATIONALE PRÄSENZ UND STANDORTE
IN EUROPA UND WELTWEIT

● PSI-Standorte: Bahrain, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Großbritannien, Indien, Malaysia, Oman, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Thailand, Türkei, USA

Starke Entwicklung im Produktionsmanagement setzt sich fort

Der PSI-Konzern setzte trotz des schwierigeren Umfelds die gute Entwicklung der Vorjahre fort und erzielte Zuwächse beim Umsatz, Betriebs- und Konzernergebnis. Die Auftragseingänge stiegen von 174 Millionen Euro auf 188 Millionen Euro. Der Auftragsbestand am Jahresende erhöhte sich auf 118 Millionen Euro.

Im Segment Produktionsmanagement profitierte der PSI-Konzern trotz des schwächeren konjunkturellen Umfeldes davon, dass seine Prozesssteuerungslösungen direkt auf die Effizienz der industriellen Wertschöpfung zielen und sich daher sehr schnell amortisieren. Im Energiemarkt setzten sich die Diskussionen um die künftigen Rahmenbedingungen der deutschen Energiewende weiter fort, so dass sich der Investitionsstau bei vielen deutschen Kunden des Segments Energiemanagement ausweitete. PSI hat trotz dieses Effekts selbst weiter in Lösungen für die intelligente Netzführung, den Ausbau der internationalen Marktpositionen und die Migration der Produktbasis weiterer Geschäftseinheiten auf die neue, konzernweit einheitliche Technologieplattform investiert.

Mit Vertrag vom 3. Februar 2012 wurden 100% der Anteile an der Schweizer Time-steps AG übernommen. Damit hat der PSI-Konzern sein Lösungsportfolio im Bereich der Smart-Grid- und Smart-Energy-Market-Aktivitäten um ein zusätzliches Alleinstellungsmerkmal erweitert. Time-steps verfügt über eine führende Technologie für die Optimierung von Energieportfolios und den wirtschaftlichen Betrieb von Energiespeichern.

Im zweiten Quartal 2012 hat PSI einen strategisch wichtigen Großauftrag eines der größten chinesischen Kohleförderer für das Produkt PSImining gewonnen. PSImining ist ein zentrales Leitsystem für die Erhöhung der Produktivität im Untertagebau, das in den vergangenen Jahren vor allem für den Einsatz in Ländern wie China, Australien oder Russland entwickelt wurde.

Das für 2012 formulierte Ziel von mehr als 180 Millionen Euro für den Umsatz hat der PSI-Konzern erreicht. Die Zielvorgabe von 13 Millionen Euro für das Betriebsergebnis wurde trotz der Belastungen im Bereich Elektrische Energie mit 12,9 Millionen Euro knapp erreicht. Das Ziel von 190 Millionen Euro für den Auftragseingang wurde mit 188 Millionen Euro ebenfalls knapp erreicht, obwohl sich die Vergabe mehrerer Großaufträge in das Jahr 2013 verschoben hat.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz weiter gesteigert

Der Konzernumsatz übertraf 2012 mit 180,9 Millionen Euro das Vorjahresniveau von 169,5 Millionen Euro um 6,7%. Während Produktions- und Infrastrukturmanagement zweistellige Zuwachsraten verzeichneten, lag der Umsatz im Energiemanagement vor allem aufgrund der schwierigen Marktsituation im Bereich Elektrische Energie unter dem Vorjahresniveau. Der Umsatz pro Mitarbeiter, bezogen auf die durchschnittlich im Konzern beschäftigte Mitarbeiterzahl, blieb mit 116.000 Euro konstant, da Umsatz und Kapazität etwa im gleichen Maße gesteigert wurden.

Fremdleistungsanteil gestiegen

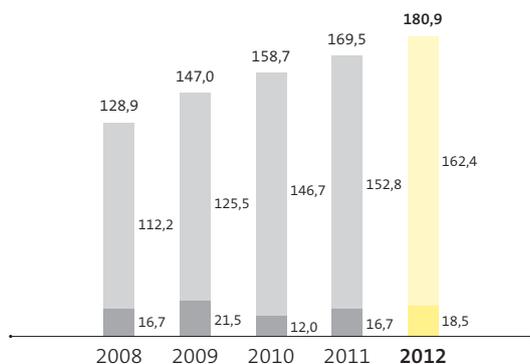
Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen erhöhte sich um 5 Millionen Euro auf 36,1 Millionen Euro. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen erhöhte sich um 3,4 Millionen Euro, der für bezogene Dienstleistungen um 1,6 Millionen Euro. Der Personalaufwand stieg um 5,3% auf 100,9 Millionen Euro.

Betriebs- und Konzernergebnis verbessert

Das Betriebsergebnis des Konzerns verbesserte sich um mehr als 20% von 10,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 12,9 Millionen Euro. Auch das Konzernergebnis stieg im Berichtsjahr von 7,4 Millionen Euro um 27% auf 9,4 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend von 0,47 Euro auf 0,60 Euro. Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Metallherzeugung, Gas und Öl sowie die Tochterunternehmen in Polen und Malaysia bei. Belastet wurde das Ergebnis vor allem durch Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den Bereichen Elektrische Energie und Energiehandelsysteme.

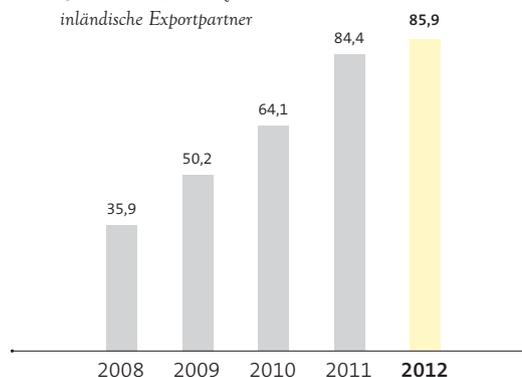
EIGENE WERTSCHÖPFUNG WEITER GESTIEGEN (IN MIO. EURO)

- Umsatz PSI-Produkte und Dienstleistungen
- Umsatz Hard-/Fremdsoftware

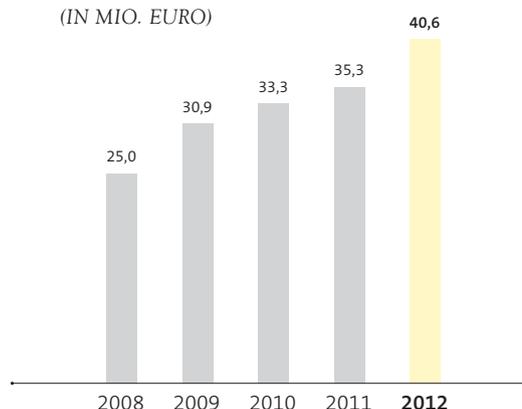


EXPORTANTEIL BEI KNAPP 50% (IN MIO. EURO)

Ohne Auslandsumsatz über inländische Exportpartner



WARTUNGSUMSATZ STEIGT WEITER (IN MIO. EURO)



Auftragseingang liegt über dem Umsatz

Der Auftragseingang lag 2012 mit 188 Millionen Euro 8% über dem Vorjahreswert von 174 Millionen Euro und damit auch höher als der Umsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende vergrößerte sich gegenüber dem Vorjahr von 112 Millionen Euro auf 118 Millionen Euro.

Umsatzanteil des Exports steigt weiter, mehr Lizenzumsatz

Der außerhalb Deutschlands erzielte Umsatz stieg leicht von 84,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 85,9 Millionen Euro. Das entspricht einem leichten Rückgang des Exportanteils von 50% auf 47%. Der Anteil der internationalen Aufträge erhöhte sich nach einem Rückgang im Vorjahr von 45% auf 48%.

Konzern-Lagebericht

Die Wartungserlöse wuchsen von 35,3 Millionen Euro auf 40,6 Millionen Euro. Der Lizenzumsatz wurde von 14,2 Millionen Euro auf 17,4 Millionen Euro gesteigert. Im Sinne der Ausrichtung auf zunehmendes Softwaregeschäft, sollen Lizenz-, Wartungs- und dauerhafte Upgrade-Verträge weiter deutlich gesteigert werden.

Das Produktionsmanagement baute 2012 seinen Anteil am Konzernumsatz weiter aus. Der Anteil dieses Segments stieg gegenüber dem Vorjahr von 46 % auf 49 %. Der Anteil des Energiemanagements verringerte sich von 41 % auf 34 %, der des Infrastrukturmanagements erhöhte sich von 13 % auf 16 %. Im Infrastrukturmanagement sind die Umsätze der PSI Incontrol-Gruppe enthalten, die neben Infrastrukturprojekten auch bei asiatischen Kunden im Bereich Energiemanagement tätig ist.

Segment Energiemanagement auch 2012 mit Investitionen in die Produktbasis

Das Energiemanagement war 2012 einerseits durch weiteres Wachstum im Bereich Gas und Öl, andererseits aber durch einen Umsatzrückgang im Bereich Elektrische Energie infolge der deutschen Energiewende geprägt. Insgesamt verringerte sich der Umsatz um 9,6 % auf 62,3 Millionen Euro. Das Segment umfasst die Bereiche Elektrische Energie, Gas, Öl, Wärme und Energiehandel. Das Betriebsergebnis wurde wie der Umsatz durch den Investitionsstau bei den elektrischen Verteilnetzen in Deutschland und die gleichzeitigen Investitionen in die Produktbasis belastet und verringerte sich von 4,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 3,2 Millionen Euro. Der Bereich Gas und Öl setzte die gute Entwicklung mit weiteren Aufträgen des Gazprom-Konzerns fort. Der Bereich Energiehandelssysteme investierte weiter in die Produktbasis und erweiterte sein Leistungsspektrum um die Technologie der neuen Konzerntochter Time-steps AG.

Produktionsmanagement wächst weiter zweistellig

Im Produktionsmanagement verbesserte PSI den Umsatz im Jahr 2012 um 13,7 % auf 89,4 Millionen Euro. Auch der Auftragseingang wurde gegenüber dem starken Vorjahr erneut angehoben. In diesem Segment entwickelt PSI Lösungen für die effiziente Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis des Segments stieg von 5,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 6,6 Millionen Euro. Die höchsten Margen erzielten die auf die Stahlindustrie fokussierte PSI Metals, die ihr Ergebnis erneut

deutlich verbessern konnte, und der Automatisierungsspezialist PSI Production. Die PSI Production befindet sich mit einem weiteren Großauftrag aus China für die Rohstoffförderungs-Leitwarte weiterhin auf Wachstumskurs. Der ERP-Softwareanbieter PSIPENTA und die PSI Logistics konnten ihre positiven Vorjahresergebnisse bestätigen.

Infrastrukturmanagement wächst vor allem im Export

Das Infrastrukturmanagement erzielte 2012 mit 29,2 Millionen Euro einen um 32,1 % höheren Umsatz als im Vorjahr. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von 3,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,4 Millionen Euro. Den größten Ergebnisbeitrag lieferten erneut die asiatische PSI Incontrol und die PSI Polen. Die PSI Polen verzeichnete auch beim Auftragseingang und Umsatz ein sehr starkes Wachstum.

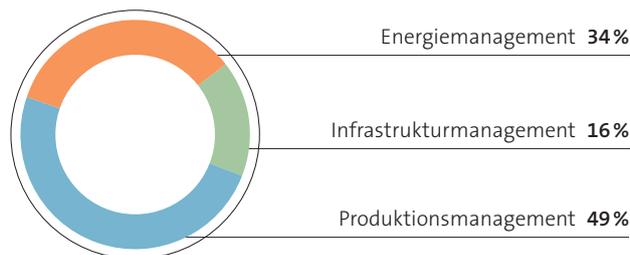
FINANZLAGE

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende, alle Gesellschaften erfassende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dies minimiert die Aufnahme von Bankdarlehen durch die einzelnen Konzerngesellschaften und optimiert den Zinserfolg aus Festgeldern. Zur Finanzierung der Ausweitung des Geschäfts in Südostasien wurde 2012 ein langfristiges Darlehen aufgenommen.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI sind die Weiterentwicklung der Produkte und die weitere Internationalisierung des Konzerns. Beides soll soweit wie möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt PSI sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und zuverlässige Partnerschaften.

UMSATZAUFTEILUNG NACH SEGMENTEN



Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2012 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 105,8 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte der Aval- und Barkreditrahmen 99,8 Millionen Euro betragen. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 42,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 45,1 Millionen Euro. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2012 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Der Konzern verfügt über interne Ratings durch die Hausbanken, die etwa den Ratingklassen im Bereich zwischen A- und BBB entsprechen.

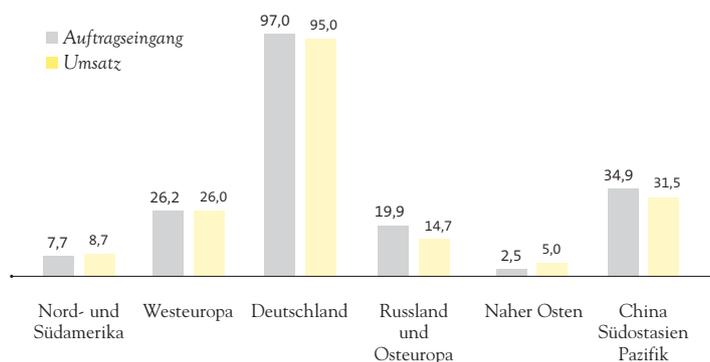
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit unter dem Vorjahreswert

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich von 15,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 0,8 Millionen Euro, was vor allem durch die Ausweitung des Working Capital im Infrastrukturmanagement begründet war. Veränderungen des Working Capital ergeben sich insbesondere aus Schwankungen zwischen Projektphasen, in denen die Anzahlungen der Kunden die erbrachten Leistungen übersteigen und Projektphasen, in denen die erbrachten Leistungen die bereits geleisteten Zahlungen der Kunden übersteigen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich unter anderem durch die Akquisition der Time-steps AG auf -3,6 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er -1,6 Millionen Euro betragen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich durch die Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung des Wachstums in Südostasien auf 2,3 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er durch die Rückzahlung eines Immobiliendarlehens -9,0 Millionen Euro betragen. Die liquiden Mittel am Jahresende gingen leicht von 33,8 Millionen Euro auf 33,3 Millionen Euro zurück.

EXPORTANTEIL AM AUFTRAGSEINGANG STEIGT AUF 48 %
Weltweite Aktivitäten (IN MIO. EURO)



VERMÖGENSLAGE

Vermögensstruktur:

Firmenwerte durch Akquisition erhöht

Der PSI-Konzern investierte 2012 5,2 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach 4,4 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen betreffen von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Darin war 2012 die Übernahme der Time-steps AG enthalten.

Der Buchwert der Firmenwerte erhöhte sich durch die Akquisition von 43,9 Millionen Euro auf 44,5 Millionen Euro.

Bilanzstruktur:

Eigenkapitalquote weiterhin bei 40 %

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns erhöhte sich 2012 um 6,1 % auf 186,4 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 65,2 Millionen Euro auf 68,1 Millionen Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 110,5 Millionen Euro auf 118,3 Millionen Euro. Hier gingen die liquiden Mittel leicht um 0,5 Millionen Euro zurück, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,9 Millionen Euro und die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um 4,7 Millionen Euro stiegen.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten geringfügig von 67,5 Millionen Euro auf 67,8 Millionen Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens und die höheren Pensionsrückstellungen von 35,3 Millionen Euro auf 45,0 Millionen Euro. Das Eigenkapital nahm von 72,9 Millionen Euro auf 73,6 Millionen Euro zu. Die Eigenkapitalquote verringerte sich leicht von 42 % auf 40 %.

GESAMTBEURTEILUNG

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2012 war die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PSI-Konzerns insgesamt gegenüber dem Vorjahr stabil. Insbesondere die Ertragslage entwickelte sich positiv, während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch die Ausweitung des Working Capitals zurückging. Für 2013 erwartet das Management eine weitere Ertragssteigerung und eine Verbesserung des Cashflows. Damit verfügt der Konzern über die finanziellen Voraussetzungen, um das organische Wachstum auch weiterhin zu finanzieren.

Konzern-Lagebericht

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Produkte für den PSI-Konzern eine zentrale Rolle. Ihre Funktionalität und Modernität sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung konzernweiter Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Bei der Entwicklung neuer Produkte arbeitet PSI eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen der Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die Entwicklung in den Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export.

Der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten verschob sich 2012 noch weiter auf den Rollout der konzernweiten Softwareplattform in den PSI-Geschäftsfeldern. PSI hat eine konzernweite Entwicklungsgemeinschaft geschaffen, die den Austausch von Softwarekomponenten im Konzern fördert und die weitere Konvergenz der Produktplattformen beschleunigt. Die Konvergenz verbessert die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und senkt zudem die Entwicklungskosten.

Flankiert durch Plattformkonvergenz und interne Technologietransfers entwickelt der Konzern laufend neue Produkte, Produkterweiterungen und Produktvarianten. Der Erfolg wird anhand von Pilotprojekten und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten bewertet.

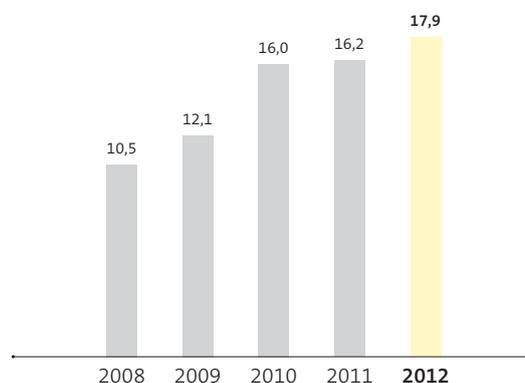
Die Aufwendungen des PSI-Konzerns für Forschung und Entwicklung lagen 2012 mit 17,9 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 16,2 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten.

Entwicklungsschwerpunkte waren:

- das neue Leitsystemrelease und dessen Produktvarianten für elektrische Übertragungs- und Verteilnetze
- sichere Kommunikationslösungen für Smart Grids und deren Erprobung in Forschungsprojekten
- die neue Branchenlösung für die Automobilindustrie mit erweiterter Planungsfunktionalität und integrierter Reihenfolgeoptimierung
- die Zusammenführung des Stromhandelssystems und des gaswirtschaftlichen Planungssystems zu einer integrierten energiewirtschaftlichen Lösung
- eine neue SCADA-Komponente auf Basis der neuen konzernweiten Softwareplattform
- die laufende Erweiterung der konzernweiten Softwareplattform um weitere Applikationen und Werkzeuge.

Nach der Lieferung des ersten PSI*mining*-Testsystems nach China erhielt PSI ebenfalls aus China einen ersten großen Auftrag für das neue Produkt. PSI*mining* ist ein zentrales Leitsystem für die Bergwerksautomatisierung im Untertagebau.

F+E-AUFWAND WEITER AUF HOHEM NIVEAU
(IN MIO. EURO)



Auf der CeBIT 2012 wurde eine neue, javabasierte Just-in-Sequence-Lösung auf Basis des Produkts PSI*penta* präsentiert. Für die neue Produktionsmanagementlösung für die Metallerzeugung PSI*metals* 5 erhielt PSI nach Abschluss der ersten Projekte zahlreiche Aufträge.

Im Segment Energiemanagement hat der PSI-Konzern in den vergangenen Jahren verstärkt in die Produkthaftigkeit der Leitsystemsoftware, Varianten für den Export, die Unterstützung internationaler Standards und die Entwicklung neuer Funktionen für die bessere Integration erneuerbarer Energien investiert.

Neben der Produktentwicklung beteiligt sich PSI seit vielen Jahren an öffentlich geförderten Forschungsprojekten zur grundlegenden Technologieentwicklung. Gegenstand dieser Forschungsprojekte sind unter anderem die Entwicklung von Plattformen für die Schaffung selbstregelnder Energienetze, die Steuerung intelligenter Logistiknetzwerke und die Verbesserung der Sicherheit im Verkehrsbereich.

Die im Rahmen der Projekte gewonnenen Erkenntnisse werden nach Maßgabe der Kooperations- beziehungsweise Konsortialverträge verwertet, die zwischen den Beteiligten des jeweiligen Forschungsverbands geschlossen wurden. Durch die Förderung werden etwa 40 bis 50 % der Personal- und Sachkosten abgedeckt, die im PSI-Konzern für diese Forschungsprojekte entstehen. Über die Verwendung der Fördergelder ist gegenüber dem Fördergeber laufend und bei Abschluss des Projekts Rechenschaft abzulegen. Im Geschäftsjahr 2012 erhielt der PSI-Konzern insgesamt 1,6 Millionen Euro öffentliche Fördermittel.

NACHHALTIGKEIT

Seit der Unternehmensgründung vor 43 Jahren ist Nachhaltigkeit in Kundenprojekten wie auch in eigenen Prozessen für PSI von besonderer Bedeutung. Dies umfasst neben dem Bereich Umwelt auch das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen und Mitarbeitern sowie die Unternehmensführung.

Nachhaltigkeit in PSI-Lösungen und eigenen Prozessen

PSI-Softwarelösungen tragen wesentlich zum sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft in der Energiewirtschaft und dem Produktionssektor bei. Für die eigene Energieversorgung setzt PSI am Standort Aschaffenburg auf Kraft-Wärme-Kopplung und konzernübergreifend auf energieeffiziente IT. Seit 2011 nimmt PSI am Carbon Disclosure Projekt teil.

Gesellschaftliches Engagement durch Unternehmen und Mitarbeiter

Seit vielen Jahren engagiert sich PSI für wohltätige Zwecke. Beispiele aus dem Jahr 2012 sind die Unterstützung von Flutopfern in Malaysia und verschiedene regionale Spendenaktionen an wohltätige Organisationen im Umfeld der PSI-Standorte.

Transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung

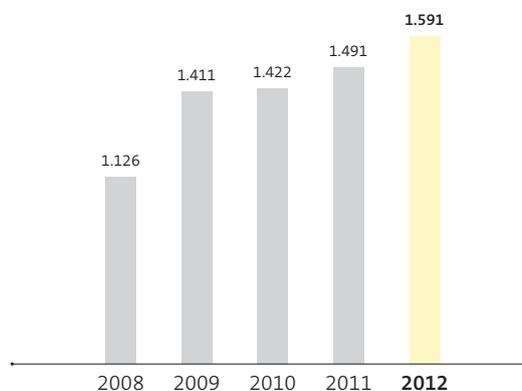
Neben einem verbindlichen Verhaltenskodex hat PSI ein Richtliniensystem verabschiedet, in dem zahlreiche Aspekte nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung geregelt sind. Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat PSI auch 2012 mit wenigen Ausnahmen entsprochen.

Weitere Einzelheiten zum Thema Nachhaltigkeit sind auf den PSI-Internetseiten unter <http://www.psi.de/de/psi-investor-relations/nachhaltigkeit/> und im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzern-Geschäftsberichts veröffentlicht.

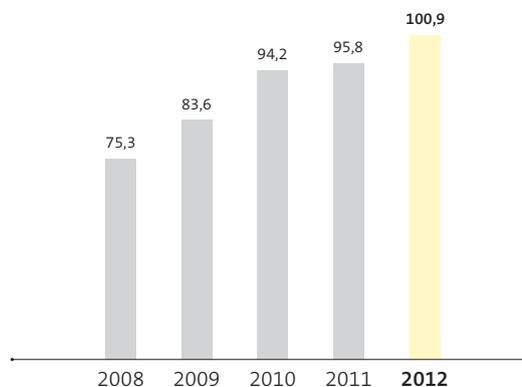
MITARBEITER

Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellt die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Daher zeichnet sich der PSI-Konzern seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter mit einem Hochschulabschluss liegt durchschnittlich bei über 80%. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

ZAHL DER MITARBEITER WEITER GESTIEGEN

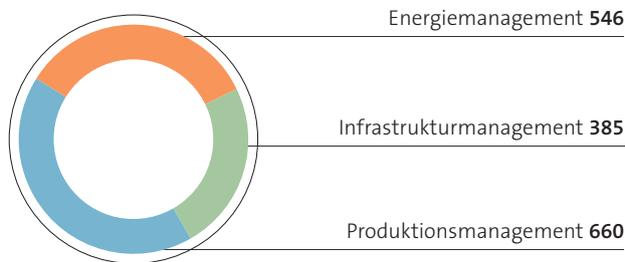


PERSONALAUFWAND WÄCHST LANGSAMER ALS DER UMSATZ
(IN MIO. EURO)



Konzern-Lagebericht

DIE MEISTEN MITARBEITER IM PRODUKTIONSMANAGEMENT



Für die Funktionalität und den Innovationsgrad der von PSI entwickelten Produkte sind Personalentwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitern von entscheidender Bedeutung. Die Schwerpunkte liegen hier vor allem auf der fachspezifischen Ausbildung neuer Mitarbeiter an den internationalen Standorten und in Deutschland sowie auf der Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung. Konzernübergreifende Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing fördern den Know-how-Transfer und die Standardisierung im Konzern. Seit zwei Jahren neu hinzugekommen ist die konzernweite Ausbildung der Mitarbeiter für die einheitliche Java-Technikplattform.

Um frühzeitig den Kontakt zu Absolventen der entsprechenden Studiengänge herzustellen, engagiert sich PSI auf vielen Ebenen für die Förderung der Ausbildung und Forschung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. So unterhält PSI im Umfeld der wichtigsten Standorte des Konzerns Hochschulkoooperationen, die von der Bereitstellung von Praktikumsplätzen bis zur Kooperation im Rahmen dualer Studiengänge reichen.

Seit Herbst 2010 ist PSI als Industriepartner des Forschungsclusters Logistik sowie als Projektpartner im Cluster umweltfreundliche und nachhaltige Energietechnik am neu entstehenden RWTH Aachen Campus aktiv.

Eine Besonderheit bei PSI ist der bedeutende Anteil von etwa 25 % der von Mitarbeitern und Führungskräften gehaltenen PSI-Aktien. Eine große Zahl von Mitarbeitern schloss sich nach dem Börsengang der PSI AG zu einem Konsortium zusammen. Wesentliche Ziele sind die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung.

Die Mitarbeiterzahl zum Jahresende erhöhte sich um 100 auf 1.591 Beschäftigte. Von den Mitarbeitern waren 546 dem Segment Energiemanagement, 660 dem Produktionsmanagement und 385 dem Infrastrukturmanagement zugeordnet.

Der Personalaufwand lag mit 100,9 Millionen Euro 5,3 % über dem Vorjahreswert von 95,8 Millionen Euro. Mit zunehmender eigener Dienstleistung in den Exportregionen Südostasien, China, Polen und Russland wird sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter weiter dem internationalen Branchendurchschnitt angleichen.

GESETZLICHE ANGABEN

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der PSI AG belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 40.185.256,96 Euro und war in 15.697.366 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts können etwa gemäß § 136 AktG oder, soweit die Gesellschaft eigene Aktien hält, gemäß § 71b AktG bestehen. Im zweiten Halbjahr 2011 hat die PSI AG insgesamt 9.332 Stück Aktien der PSI AG als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 8. Dezember 2013 vereinbart. Im zweiten Halbjahr 2012 hat die PSI AG weitere insgesamt 17.330 Stück Aktien der PSI AG als Belegschaftsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Für diese Aktien ist eine vertragliche Veräußerungssperre bis zum 23. Oktober 2014 vereinbart. Weitere Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Ein Teil der im Konsortium der gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeiter-Aktionäre gebündelten Aktien ist dem Konsortium zu treuen Händen übertragen (Poolaktien). Vom zuletzt durch das Konsortium mitgeteilten Stimmrechtsanteil in Höhe von 9,35 % waren 3,74 % Poolaktien. Da jedes Konsortialmitglied seine Poolaktien nur mit Zustimmung der Konsortialgeschäftsführung oder nach Kündigung der Mitgliedschaft in dem Konsortium unter Wahrung einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Jahresende entnehmen kann, besteht insoweit faktisch eine Veräußerungsbeschränkung. Zweck des Konsortiums ist unter anderem die Koordinierung eines einheitlichen Abstimmungsverhaltens der beteiligten Mitarbeiteraktionäre in der Hauptversammlung der PSI AG.

Die RWE Deutschland AG, Essen, war im Geschäftsjahr 2012 mit 17,77 % an der PSI AG beteiligt. Die RWE Deutschland AG ist nach Kenntnis der PSI AG eine Gesellschaft des von der RWE AG, Essen, geführten Konzerns. Der RWE-Konzern ist ein großer Energieversorger und ein bedeutender Kunde der PSI AG im Segment Energiemanagement. Das Engagement des RWE-Konzerns bei der PSI AG dient laut Mitteilung gemäß § 27 a Abs. 1 WpHG vom 22. September 2009 der nachhaltigen Absicherung der Kooperation zwischen der PSI AG und dem RWE-Konzern.

Die PSI AG hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Bei der PSI AG besteht im Hinblick auf Arbeitnehmeraktien keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die Bestellung und der Widerruf von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung durch den Aufsichtsrat, der auch deren Zahl bestimmt. Im Übrigen gelten für die Ernennung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder die §§ 84f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 19 der Satzung durch die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Dies gilt, soweit nicht das Gesetz die Beschlussfassung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des gezeichneten Kapitals, das bei der Beschlussfassung vertreten ist, zwingend vorsieht.

Die PSI AG verfügt bis zum Ablauf des 2. Mai 2015 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 8,0 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 geschaffen wurde. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Es kann insbesondere als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen eingesetzt werden. Die Gesellschaft hat bisher von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bis zum 27. April 2014 verfügt die PSI AG außerdem über ein bedingtes Kapital in Höhe von 15,2 Millionen Euro. Dieses dient der Bedienung von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussscheinen. Zu deren Begebung im Gesamtnennbetrag von bis zu 120 Millionen Euro hat die Hauptversammlung vom 28. April 2009 die Gesellschaft ermächtigt. Bislang hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der PSI AG wurde von der Hauptversammlung am 3. Mai 2010 ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. Juni 2013 eigene Aktien im Umfang von bis zu knapp 10% des gezeichneten Kapitals zum Zeitpunkt des Ermächtigungsbeschlusses zu erwerben und zu veräußern. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie kann ferner durch zur Ausübung der Ermächtigung von der PSI AG beauftragten abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der PSI AG stehenden Gesellschaften ausgeübt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb kann unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes entweder über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

VERGÜTUNG DER ORGANE

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer Komponente zusammen, die an die Anwesenheit in den Sitzungen gebunden ist.

Die Vergütungen beider Vorstandmitglieder setzen sich jeweils zusammen aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (fester Gehaltsbestandteil einschließlich geldwertem Vorteil aus der privaten Nutzung eines Dienstwagens), aus einem variablen Anteil, der wiederum aus einer Anerkennungsprämie sowie einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsabhängigen Komponente besteht, sowie aus einem jährlichen Einmalbetrag zum Aufbau einer beitragsorientierten betrieblichen Altersversorgung.

Die Dienstverträge sehen für jedes Vorstandsmitglied eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von 232.000 Euro jährlich vor. Sie wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Darin enthalten ist für jedes Vorstandsmitglied für die Dauer der tatsächlichen Ausübung seines Amtes ein Leasing-Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung.

Zusätzlich zum erfolgsunabhängigen Fixum kann die Gesellschaft jedem der Vorstände eine freiwillige, der Höhe nach begrenzte jährliche Anerkennungsprämie zahlen, auf die jedoch auch bei wiederholter Auszahlung kein Rechtsanspruch besteht. Die Gewährung und die Höhe der Anerkennungsprämie werden vom Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, sofern und soweit der geschäftliche Erfolg der PSI AG dies rechtfertigt.

Neben der Anerkennungsprämie sind in den Dienstverträgen erfolgsabhängige Komponenten vorgesehen, deren Höhe der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des PSI-Konzerns festlegt. Danach hat jeder der Vorstände Anspruch auf eine der Höhe nach variable kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, die vom Grad der Zielerreichung in einem Geschäftsjahr in den Kategorien Ergebnis vor Steuern, bestimmte Bilanzkennzahlen und bestimmten strategischen Zielen abhängig ist. Die Ziele werden in einer jährlich zwischen dem Aufsichtsrat und dem jeweiligen Vorstandsmitglied abgeschlossenen Zielvorgabenvereinbarung festgelegt.

Konzern-Lagebericht

Im Januar 2011 wurde mit den Vorstandsmitgliedern erneut eine langfristige erfolgsabhängige Vergütung vereinbart, die unter bestimmten Bedingungen auch im Falle eines Kontrollwechsels zur Auszahlung kommt. Die Höhe der Vergütung ist an eine längerfristige Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG über einen Schwellenwert sowie an die Entwicklung des EBITA des PSI-Konzerns über den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. Juni 2013 gekoppelt. Die Auszahlung dieser Vergütungskomponente erfolgt frühestens in Teilen im Geschäftsjahr 2013, die Restzahlung erfolgt 2014.

NACHTRAGSBERICHT

Am 16. Januar 2013 hat der PSI-Konzern seine Anteile in Höhe von 24,9% am Moskauer Vertriebs-Joint-Venture PSI Energo veräußert. Die russischen Endkunden des Geschäftsbereichs Elektrische Energie werden zukünftig über die hundertprozentige Konzerntochter OOO PSI in Moskau oder direkt über die PSI AG betreut.

RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik des PSI-Konzerns zielt darauf ab, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Dazu ist eine effektive Identifikation und Analyse der Unternehmensrisiken erforderlich, um diese mittels geeigneter Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Hierfür hat die PSI ein Risikomanagement eingerichtet, das dem Management der Gesellschaft als Instrument zur Früherkennung und Vermeidung von Risiken dient. Dies gilt insbesondere für Risiken, die in ihren Auswirkungen bestandsgefährdend für den PSI-Konzern sein können. Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Risikoerfassung, die Risikobewertung, die Risikokommunikation, die Risikosteuerung und -kontrolle, die Risikodokumentation sowie die Risikosystemüberwachung. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird fortlaufend weiterentwickelt, die Erkenntnisse aus dem Managementsystem werden in die Unternehmensplanung integriert.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (§ 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Das Risikomanagementsystem des PSI-Konzerns beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Rechnungslegungsprozess im Konzern. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Geschäftsbereiche eingebunden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess
- Kontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Geschäftsbereiche
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen
- Der Konzern hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende Risiko begrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen.

Die PSI hat die folgenden Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung.

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche:

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement
- Risikomanagementorganisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA) und einer konzernweiten Issue-Tracking-Lösung.

Diese Bestimmung wird durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA) Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement.

ANALYSE DER CHANCEN UND RISIKEN

Der PSI-Konzern ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dies umfasst normale Risiken aus der Geschäftstätigkeit, allgemeine wirtschaftliche Risiken, steuerliche und Finanzrisiken sowie Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben können. Im Geschäftsjahr 2012 veränderte sich das Risikoprofil nur unwesentlich, da es weder bei der regionalen Verteilung des Geschäfts, der Aktionärsstruktur noch beim regulatorischen Umfeld des Geschäftsfeldes Energie substantielle Änderungen gab.

Chancen und Risiken der Segmente

Im **Energiemanagement** gewann PSI weitere internationale Aufträge, konnte die Effekte der deutschen Energiewende aber erneut nicht ganz kompensieren. Die deutschen Energieversorger litten auch 2012 unter sinkenden Einnahmen, so dass sie nur verhalten in den Umbau der Netzinfrastruktur investierten. In der Folge erhielt PSI vor allem im Bereich der elektrischen Verteilnetze erneut nur wenige Aufträge. Dem Risiko eines fortgesetzten Investitionsstaus im deutschen Markt stehen zusätzliche Chancen in den europäischen Nachbarländern sowie weiteres Wachstumspotenzial in Asien gegenüber. Durch die Ausweitung des internationalen Geschäfts erhöht sich jedoch der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Langfristig ergibt sich für PSI durch die grenzüberschreitenden Effekte des Ausbaus der erneuerbaren Energien, das Zusammenwachsen der Strom- und Gasmärkte in Europa, den Ausbau von Speichertechnologien, innovative Energiedienstleistungen und Smart-Grid-Technologien zusätzliches Geschäftspotenzial, da hierfür Investitionen notwendig werden.

Großprojekte im Export sind naturgemäß mit Durchführungsrisiken durch lokale Partner und deren Ausbildung, abweichende Leistungsinterpretation und Standards sowie manchmal auch wechselnde Kundenpolitik verbunden. Die bestehenden internationalen Partnerschaften vergrößern die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI-Produkte. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Im **Produktionsmanagement** setzte PSI auch 2012 im Metallbereich den Ausbau des internationalen Geschäfts fort. Mit Neukunden und Folgeaufträgen aus China, Frankreich, den USA, Kanada, Indien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Argentinien, Brasilien, Mexiko, Luxemburg, Dänemark, der Türkei und Indonesien wurde die weltweit führende Position als Spezialsoftwareanbieter in diesem Bereich weiter ausgebaut. Nachdem der weltweite Stahlmarkt auch 2012 noch leicht gewachsen ist, besteht im wirtschaftlich schwächeren Umfeld das Risiko einer weiteren Abkühlung. Das Risiko in diesem Segment hat sich für PSI allerdings verringert, da die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Regionen oder Kunden durch die verbesserte Marktposition und wichtige Neukunden weiter reduziert wurde. Risiken können auch weiterhin von der Entwicklung der Rohstoffpreise ausgehen. Eine Gefahr liegt zudem in einzelnen Ländern Ostasiens im noch immer nicht voll entwickelten Qualitätsbewusstsein und Markenschutz.

Die Bereiche Logistik und Produktionssteuerung/ERP sind aufgrund ihrer Marktposition und Kundenstruktur in besonderer Weise von Schwankungen des wirtschaftlichen Klimas betroffen. Deshalb besteht für den Fall einer schwachen Binnenkonjunktur das Risiko eines zu geringen Auftragseingangs. Im Logistikbereich konzentriert sich PSI daher vor allem auf Logistiklösungen für komplexe Anforderungen, die sich durch sehr kurze Amortisationszeiten auszeichnen. PSI Logistics setzte die positive Entwicklung auch 2012 mit weiteren Aufträgen großer Logistikdienstleister fort. Die ERP-Tochter PSIPENTA konnte sich 2012 im Teilsegment Maschinenbau verbessern, während die Aktivitäten in den Marktsegmenten Fahrzeug- und Turbinenbau trotz einiger Exporterfolge unter den Erwartungen blieben.

Konzern-Lagebericht

Die PSI Production gewann 2012 nach dem im Vorjahr erfolgten Einstieg in den chinesischen Markt einen weiteren Großauftrag eines chinesischen Kunden für die neue Leitwarte für die Rohstoffförderung. Damit wurden die sehr guten Exportchancen der neuen Lösung unterstrichen. Den Chancen durch den Gewinn weiterer Großaufträge stehen aber die Kosten und Risiken des Markteintritts gegenüber.

Im **Infrastrukturmanagement** verzeichnete der Bereich Verkehrssysteme im Inland rückläufige Auftragseingänge, die aber durch eine Steigerung im polnischen Markt ausgeglichen wurden. In diesem Bereich ist PSI stark von der finanziellen Situation der vorwiegend öffentlichen Auftraggeber abhängig. Durch Aufträge aus Osteuropa und den Wachstumsregionen Südostasiens wurde die Abhängigkeit des Verkehrsbereichs vom deutschen Markt in den vergangenen Jahren reduziert. Die dem Infrastrukturmanagement zugeordnete PSI Polen entwickelte sich auch 2012 sehr positiv. Sie bewährte sich für die Vorproduktion und hat 2012 einen wichtigen Großauftrag im polnischen Markt gewonnen.

Mit der PSI Incontrol-Gruppe verfügt PSI seit 2009 über eigene Zugänge zu den Wachstumsmärkten in Südostasien, Indien und dem Nahen Osten. PSI erhält einen Zugang zu günstiger Hardware und Integrationsleistungen. Durch die Nutzung eines größeren Pools hochqualifizierter Spezialisten in der Region lassen sich die Kosten für Services und Anlagen verringern. Durch den hohen Anteil des Systemintegrationsgeschäfts und die damit verbundene Notwendigkeit zur Vorfinanzierung von Projekten ist die Integration der PSI Incontrol in die Prozesse des PSI-Konzerns mit Risiken verbunden.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Die internationalen Aktivitäten wurden auch 2012 mit einem Anstieg des internationalen Auftragseingangs und Umsatzes und dem Gewinn weiterer Neukunden ausgebaut. Damit verringert sich die Abhängigkeit der PSI vom inländischen Markt und es ergeben sich zusätzliche Wachstumschancen. Allerdings entstehen mit dieser Expansion neue Risiken durch die Integration neuer Tochterunternehmen in den Konzern und die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investiert PSI laufend in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich hat PSI Produkte und Komponenten in einem konzernweiten Konvergenzprozess auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologien ab.

Risiken aus der Aktionärsstruktur

Bei einer deutlich unter 100% liegenden Hauptversammlungspräsenz besteht das Risiko, dass einer der bedeutenden Aktionäre der PSI AG entscheidenden Einfluss auf die Hauptversammlung ausübt und diesen zu Gunsten eigener, von den Zielen der Gesellschaft möglicherweise abweichender Interessen nutzt. Das gleiche Risiko besteht, wenn sich bei hoher Präsenz in der Hauptversammlung bedeutende Aktionäre in ihrem Stimmverhalten abstimmen.

Steuerliche Risiken

Die PSI kann das Risiko nicht ausschließen, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch die Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine Rückstellungen gebildet hat, oder für die ein Liquiditätsbedarf entsteht, der nicht vorhergesehen wurde.

Es besteht aus Sicht der PSI ein minimales Risiko, dass der ehemalige Besitz und die damit mögliche Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, im zweiten Quartal 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste führen könnte. Der Ausschluss der Nutzungsmöglichkeit der Verlustvorträge kann für Besteuerungszeiträume ab dem Geschäftsjahr des möglicherweise schädlichen Beteiligungserwerbs zu einer höheren Steuerbelastung für die Gesellschaft führen. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass kein schädlicher Beteiligungserwerb vorliegt und die steuerlichen Verlustvorträge daher nicht untergegangen sind.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt die PSI Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für die PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Der Konzern ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Der PSI-Konzern tätigt überwiegend Geschäfte, die in Euro abgeschlossen werden. Auch im Geschäftsjahr 2012 hat der Konzern Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen. Detaillierte Angaben zu den getätigten Geschäften und gesicherten Risiken sind im Anhang dargestellt.

Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es uns, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur beinhaltet leistungs- und ergebnisorientierte Komponenten. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre stehen die Fortsetzung des profitablen Wachstums und die Internationalisierung des Konzerns. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, besteht die Gefahr, dass der PSI-Konzern seine Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht. Zudem wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunkturerwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

PROGNOSEBERICHT

PSI ist mit verbesserten Voraussetzungen für eine Fortsetzung des profitablen Wachstums in das Jahr 2013 gestartet. Der Auftragseingang lag auch 2012 mit 188 Millionen Euro über dem Jahresumsatz. Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich auf 118 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis wurde um mehr als 20 % auf 12,9 Millionen Euro gesteigert. Dabei stand dem Rückgang im Energiemanagement die erneut sehr starke operative Entwicklung des Produktionsmanagements gegenüber. Vor allem im Stahlbereich wurde die internationale Marktposition weiter ausgebaut. Dabei profitierte PSI von der klaren Fokussierung auf attraktive Nischenmärkte und den in den Vorjahren getätigten hohen Investitionen in die Produktbasis und den Aufbau internationaler Vertriebsstrukturen.

Der Trend zum effizienteren Umgang mit Energie, Rohstoffen und Arbeitskraft wird sich auch in den kommenden zwei Jahren fortsetzen. PSI wird 2013 vor allem im Produktionsmanagement davon profitieren. In diesem Segment sind wir mit einem hohen Auftragsbestand in das neue Jahr gestartet und verzeichnen eine unverändert starke Nachfrage nach unseren Lösungen. Die deutsche Energiewende wird nach unserer Einschätzung auch nach der Bundestagswahl im September 2013 weiter vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund hoffen wir auf die Auflösung des Investitionsstaus im deutschen Strommarkt ab dem Jahreswechsel 2013/2014. Zugleich verzeichnen wir im Bereich Elektrische Energie eine steigende Nachfrage nach unseren Lösungen aus Nachbarländern, die von den starken Schwankungen der in Deutschland erzeugten Energie aus erneuerbaren Quellen betroffen sind. Unser Bereich Gas und Öl verzeichnet ebenfalls weiterhin eine hohe internationale Nachfrage nach seinen Lösungen. Im Infrastrukturmanagement erwarten wir eine Normalisierung des Investitionsverhaltens mit moderaten Steigerungen in Deutschland und

Osteuropa sowie eine anhaltend hohe Nachfrage in Südostasien. Diese positiven Impulse wollen wir auch 2013 nutzen, um unsere Wachstumsziele vor allem international zu erreichen und unsere Abhängigkeit vom deutschen Markt weiter zu verringern.

Bei der Fortsetzung unserer erfolgreichen Strategie der Fokussierung und Internationalisierung steht neben der Erschließung weiterer geografischer Märkte auch die Intensivierung des Geschäfts an den bestehenden internationalen Standorten im Mittelpunkt. Mit dem Markteintritt weiterer Geschäftsfelder in China, Polen, Russland und Südostasien streben wir für diese Standorte in den nächsten Jahren zusätzliches Wachstum an.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte weiter erhöhen und den Lizenzanteil am Umsatz gegenüber dem nationalen Geschäft ausbauen. Diesen positiven Effekt werden wir durch die Migration weiterer Geschäftseinheiten auf die neu geschaffene einheitliche Produktplattform und weitere Investitionen in die Konvergenz unserer technischen Basis verstärken. Unser Portfolio werden wir weiter gezielt ergänzen, um Chancen zu nutzen und unsere Effizienz steigern. So verbessern wir die Basis, um zukünftig zweistellige Renditen erzielen zu können.

In den nächsten zwei Jahren erwarten wir im antizyklischen Segment Energiemanagement nach der Auflösung des Investitionsstaus in Deutschland Wachstumsimpulse durch Investitionen in den Ausbau der Stromnetze und deren intelligente Führung. Im Produktionsmanagement wollen wir auf der Basis unserer gestiegenen Marktanteile weiter wachsen und unsere Profitabilität ausbauen. Im Infrastrukturmanagement erwarten wir moderate Steigerungen bei Umsatz und Ertrag. Insgesamt wollen wir den Konzernumsatz in den nächsten Jahren um durchschnittlich 8 % pro Jahr erhöhen, für 2013 liegt unser Umsatzziel bei mindestens 190 Millionen Euro. Die operative Marge wollen wir in den nächsten Jahren um 1 bis 2 % pro Jahr verbessern, für 2013 streben wir ein Betriebsergebnis von 14 bis 17 Millionen Euro an. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir auch weiterhin in die Qualität und Produktivität unserer Lösungen und die Internationalisierung unserer Kerngeschäftsfelder investieren.

Berlin, den 22. Februar 2013



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2012 (IFRS)

AKTIVA	Anhangsangabe	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	C. 1	14.242	14.464
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	47.487	46.188
Anteile an assoziierten Unternehmen	C. 2	427	208
Aktive latente Steuern	C. 14	5.984	4.333
		68.140	65.193
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	C. 3	4.020	4.048
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 4	34.068	31.163
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	42.241	37.551
Sonstige Vermögenswerte	C. 6	4.634	3.860
Zahlungsmittel	C. 7	33.338	33.846
		118.301	110.468
		186.441	175.661

PASSIVA	Anhangsangabe	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C. 8	40.185	40.185
Kapitalrücklage	C. 8	35.137	35.137
Rücklage für eigene Anteile		-106	-368
Sonstige Rücklagen	C. 8	-7.146	-2.172
Bilanzgewinn		5.567	128
		73.637	72.910
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	C. 10	3.900	795
Pensionsrückstellungen	C. 9	38.997	32.104
Passive latente Steuern	C. 14	2.105	2.356
		45.002	35.255
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.646	16.979
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 13	27.976	27.705
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	18.553	20.233
Finanzverbindlichkeiten	C. 11	5.449	2.336
Rückstellungen	C. 12	178	243
		67.802	67.496
		186.441	175.661

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (IFRS)

	Anhangsangabe	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	D. 15	180.888	169.544
Sonstige betriebliche Erträge		8.523	5.058
Bestandsveränderungen		-224	-27
Materialaufwand	D. 16	-36.125	-31.123
Personalaufwand	D. 17	-100.850	-95.775
Abschreibungen	D. 18	-4.034	-3.981
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 19	-35.293	-33.031
Betriebsergebnis		12.885	10.665
Finanzerträge		243	250
Finanzaufwendungen		-1.963	-2.222
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		170	31
Ergebnis vor Steuern		11.335	8.724
Ertragsteuern	C. 14	-1.977	-1.280
Konzernjahresüberschuss		9.358	7.444
Konzernergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	D. 20	0,60	0,47
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	D. 20	15.680	15.685

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (IFRS)

	Anhangsangabe	2012 TEUR	2011 TEUR
Konzernjahresüberschuss		9.358	7.444
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-72	-243
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cashflows	C. 11	-26	189
Ertragsteuereffekte	C. 14	8	-56
		-18	133
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne)	C. 9	-6.960	2.085
Ertragsteuereffekte	C. 14	2.076	-621
		-4.884	1.464
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-4.974	1.354
Konzerngesamtergebnis nach Steuern		4.384	8.798

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 (IFRS)

	Anhangsangabe	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		11.335	8.724
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge			
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	C. 1	1.250	1.511
Abschreibung auf Sachanlagen	C. 1	2.784	2.470
Verluste aus Anlageabgängen		66	82
Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	C. 2	–170	0
Zinserträge		–243	–250
Zinsaufwendungen		1.963	2.222
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		265	3
		17.250	14.762
Veränderung der Vorräte		28	–712
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus langfristiger Auftragsfertigung		–7.641	–3.600
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		–1.396	861
Veränderung der Rückstellungen		–1.641	–1.657
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–1.353	1.494
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		–2.029	5.543
		3.218	16.691
Gezahlte Zinsen		–310	–480
Gezahlte Ertragsteuern		–2.099	–845
		809	15.366
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		–1.394	–773
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		–2.615	–3.239
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		0	–30
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen	C. 2	–102	0
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)		–556	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen in Vorjahren		746	1.973
Einzahlungen aus Ausschüttungen assoziierter Unternehmen		53	201
Erhaltene Zinsen		243	264
		–3.625	–1.604
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		0	–503
Auszahlungen aus der Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		0	–4.838
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	C. 10	6.191	0
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	C. 8	–3.919	–3.610
		2.272	–8.951
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		–544	4.811
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		36	153
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		33.846	28.882
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		33.338	33.846

Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals

zum 31. Dezember 2012 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Rücklage für eigene Anteile TEUR
Anhangsangabe	C. 8	C. 8	
Saldo zum 31. Dezember 2010	40.185	35.137	0
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0
Dividendenausschüttungen			
Erwerb eigener Aktien			-503
Ausgabe eigener Aktien			135
Summe der Kapitaltransaktionen	0	0	-368
Saldo zum 31. Dezember 2011	40.185	35.137	-368
Konzernjahresüberschuss			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	0	0	0
Dividendenausschüttungen			
Erwerb eigener Aktien			0
Ausgabe eigener Aktien			262
Summe der Kapitaltransaktionen	0	0	262
Saldo zum 31. Dezember 2012	40.185	35.137	-106

Sonstige Rücklagen TEUR	Bilanzgewinn/ -verlust TEUR	Gesamt TEUR
C. 8		
-3.526	-3.706	68.090
	7.444	7.444
1.354		1.354
1.354	7.444	8.798
	-3.610	-3.610
		-503
		135
0	-3.610	-3.978
-2.172	128	72.910
	9.358	9.358
-4.974		-4.974
-4.974	9.358	4.384
	-3.919	-3.919
		0
		262
0	-3.919	-3.657
-7.146	5.567	73.637

Konzern-Segmentberichterstattung

2012 und 2011 (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
UMSATZERLÖSE				
Umsätze mit Fremden	62.293	68.886	89.422	78.590
Umsätze mit anderen Segmenten	1.947	1.263	1.087	1.544
Umsätze gesamt	64.240	70.149	90.509	80.134
Sonstige Erträge	6.638	5.529	7.317	5.573
Bestandsveränderungen	44	0	-268	-27
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.515	-5.169	-14.026	-8.977
Aufwendungen für bezogene Waren	-4.572	-8.772	-3.599	-3.047
Personalaufwendungen	-40.974	-40.566	-49.027	-45.554
Abschreibungen	-1.461	-1.281	-1.322	-1.026
Sonstige operative Aufwendungen	-15.094	-15.715	-22.579	-20.736
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung	4.767	5.456	8.327	7.366
Segment-Betriebsergebnis vor Abschreibung aus Kaufpreisallokationen	3.306	4.175	7.005	6.340
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-111	-130	-368	-852
Segment-Betriebsergebnis	3.195	4.045	6.637	5.488
Finanzergebnis	-314	-768	-937	-660
Segmentergebnis	2.881	3.277	5.700	4.828
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	415	193	0	0
SEGMENTVERMÖGEN	39.041	52.347	73.251	66.828
SEGMENTSCHULDEN	27.095	28.666	48.004	45.539
SEGMENTINVESTITIONEN	2.659	1.126	1.239	1.736

Infrastrukturmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
29.173	22.068	0	0	180.888	169.544
6.370	4.631	-9.404	-7.438	0	0
35.543	26.699	-9.404	-7.438	180.888	169.544
2.152	2.143	-7.584	-8.187	8.523	5.058
0	0	0	0	-224	-27
-4.426	-4.461	4.732	952	-19.235	-17.655
-11.586	-6.013	2.867	4.364	-16.890	-13.468
-10.704	-9.398	-145	-257	-100.850	-95.775
-694	-581	-60	-60	-3.537	-2.948
-5.921	-5.217	8.301	8.637	-35.293	-33.031
5.058	3.753	-1.233	-1.929	16.919	14.646
4.364	3.172	-1.293	-1.989	13.382	11.698
-18	-51	0	0	-497	-1.033
4.346	3.121	-1.293	-1.989	12.885	10.665
-299	-513	0	0	-1.550	-1.941
4.047	2.608	-1.293	-1.989	11.335	8.724
12	15	0	0	427	208
52.223	44.755	15.942	7.398	180.457	171.328
21.411	17.117	13.268	7.983	109.778	99.305
604	488	950	1.079	5.452	4.429

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 (IFRS)

2011	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR
Immaterielle Vermögenswerte				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.309	1.124	59	0
Firmenwerte	46.182	0	0	0
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	228	0	0	0
	59.719	1.124	59	0
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	13.111	398	1	4.273
Rechner und Zubehör	10.106	1.999	195	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.530	893	334	733
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.006	0	0	-5.006
	33.753	3.290	530	0
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	401	15	208	0
	401	15	208	0
	93.873	4.429	797	0

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 (IFRS)

2012	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2012 TEUR	Veränderung Kon- solidierungskreis TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
Immaterielle Vermögenswerte				
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14.374	550	1.123	563
Firmenwerte	46.182	605	0	0
Aktiviert Softwareentwicklungskosten	228	0	271	0
	60.784	1.155	1.394	563
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	17.781	0	23	0
Rechner und Zubehör	11.910	4	1.707	555
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.822	9	885	700
	36.513	13	2.615	1.255
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen	208	0	275	56
	208	0	275	56
	97.505	1.168	4.284	1.874

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
31.12.2011 TEUR	1.1.2011 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
14.374	10.794	1.435	43	12.186	2.188	2.515
46.182	2.258	0	0	2.258	43.924	43.924
228	76	76	0	152	76	152
60.784	13.128	1.511	43	14.596	46.188	46.591
17.781	7.912	556	0	8.468	9.313	5.199
11.910	7.986	1.297	185	9.098	2.812	2.120
6.822	4.145	617	279	4.483	2.339	1.385
0	0	0	0	0	0	5.006
36.513	20.043	2.470	464	22.049	14.464	13.710
208	0	0	0	0	208	401
208	0	0	0	0	208	401
97.505	33.171	3.981	507	36.645	60.860	60.702

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
31.12.2012 TEUR	1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
15.484	12.186	1.174	563	12.797	2.687	2.188
46.787	2.258	0	0	2.258	44.529	43.924
499	152	76	0	228	271	76
62.770	14.596	1.250	563	15.283	47.487	46.188
17.804	8.468	539	0	9.007	8.797	9.313
13.066	9.098	1.495	537	10.056	3.010	2.812
7.016	4.483	750	652	4.581	2.435	2.339
37.886	22.049	2.784	1.189	23.644	14.242	14.464
427	0	0	0	0	427	208
427	0	0	0	0	427	208
101.083	36.645	4.034	1.752	38.927	62.156	60.860

Konzern-Anhang

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie,
Berlin, zum 31. Dezember 2012

A. ALLGEMEINE UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstraße 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 am 22. Februar 2013 aufgestellt und anschließend zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Infrastruktur, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement.

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt/Main (WKN 696822) und dort im TecDax gelistet. Die Aufnahme im TecDax erfolgte im September 2011.

B. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE DER METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Ausgenommen davon sind derivative Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die im Geschäftsjahr 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich für den PSI-Konzern keine wesentlichen Änderungen aus erstmalig anzuwendenden Vorschriften aus IFRS Standards oder IFRIC Interpretationen ergeben.

Nachfolgend sind bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte IFRS Standards erläutert.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde im November 2009 vom IASB veröffentlicht. Finanzielle Vermögenswerte sind künftig nur noch den beiden Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen und entsprechend zu bewerten. Im Oktober 2010 wurden ergänzend die Vorschriften zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlicht, welche zu Änderungen bei der Anwendung der Fair-Value-Option führen. Aufgrund einer im Dezember 2011 veröffentlichten Änderung ist IFRS 9 erst zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen (ursprünglich geplante Anwendung war der 1. Januar 2013). Außerdem führt diese Änderung erleichterte Übergangsvorschriften ein und ändert die damit zusammenhängenden Angabepflichten des IFRS 7. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Anwendung des neuen Standards wird zu Änderungen bei der Darstellung und Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten führen.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“, Änderungen an IAS 27 „Separate Abschlüsse“ sowie Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“. IFRS 10 ersetzt die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen (Teile des IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“) und Zweckgesellschaften (SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“) und schreibt den Beherrschungsansatz künftig als einheitliches Prinzip fest. Zusätzlich enthält der Standard Leitlinien zur Beurteilung der Beherrschung in Zweifelsfällen. Die derzeit gültigen Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ sowie SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“) werden künftig von IFRS 11 abgelöst. Die bisher in IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthaltenen Angabepflichten werden in IFRS 12 zusammengeführt und um zusätzliche Angaben erweitert. Aufgrund dieser Änderungen enthält IAS 27 nur noch Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens. IAS 28 wird um Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Joint Ventures erweitert und schreibt für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen zwingend die Anwendung der Equity-Methode vor. Die Änderungen sind zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Im Juni 2012 hat der IASB Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht, die noch nicht in europäisches Recht übernommen wurden. Nach einer von uns vorgenommenen Analyse gehen wir davon aus, dass die neuen bzw. überarbeiteten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns haben werden.

Der ebenfalls im Mai 2011 veröffentlichte IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ führt ein umfassendes Rahmenkonzept zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein. Der neue Standard enthält jedoch keine Regelungen darüber, ob und wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. IFRS 13 ist zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Der Standard wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns haben.

Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB „Änderungen an IAS 1 – Darstellung des sonstigen Ergebnisses“. Das Wahlrecht, die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis entweder in einer fortlaufenden Darstellung oder alternativ in zwei aufeinander folgenden Darstellungen zu präsentieren, bleibt grundsätzlich bestehen. Künftig sind die Posten des sonstigen Ergebnisses jedoch so zu gruppieren, dass eine separate Darstellung danach entsteht, ob diese Posten später in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden müssen oder nicht. Die zugehörigen Ertragsteuerepositionen müssen entsprechend zugeordnet werden. Die Änderungen sind zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Anwendung des geänderten Standards wird zu Änderungen bei der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung führen.

„Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer“ wurde im Juni 2011 veröffentlicht. Die Änderungen führen zu einer Abschaffung der Korridormethode und verlangen die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis. Des Weiteren ist der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins zukünftig maßgebend für die erwartete Verzinsung des Planvermögens. Darüber hinaus ist künftig ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand stets vollständig in der Periode der Planänderung zu erfassen. Der überarbeitete Standard ändert außerdem die Regeln für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und erweitert die Angabepflichten. Die Änderungen sind zwingend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Nach einer von uns vorgenommenen Analyse gehen wir davon aus, dass der überarbeitete Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns haben wird.

Das IASB und das IFRS IC haben im Berichtsjahr weitere Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des PSI-Konzerns hatten bzw. haben werden.

WESENTLICHE ERMESSENENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte

Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Anhangsangabe C.1 zu finden. Der Buchwert der im Rahmen des Werthaltigkeitstests getesteten Firmenwerte belief sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 44.529 (Vorjahr: TEUR 43.924).

Projektbewertung

Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens oder auf Basis vertraglich vereinbarter Meilensteine vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Anhangsangabe C.5 aufgeführt. Die Höhe der realisierten Teilgewinne belief sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 10.505 (Vorjahr: TEUR 28.454).

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Teile der aktiven latenten Steuern sind weiterhin in den Geschäftsjahren 2005 bis 2012 durch konzerninterne Umstrukturierungen (Asset Deals) entstanden. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Zum 31. Dezember 2012 belief sich der Betrag der aktivierten steuerlichen Verluste auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 71) und der nicht aktivierten steuer-

lichen Vorteile aus Verlustvorträgen auf EUR 43,2 Mio. (Vorjahr: EUR 46,4 Mio.). Für diese steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche abgegrenzt. Die auf zeitliche Buchungsunterschiede entfallenden aktiven latenten Steueransprüche betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 5.984 (Vorjahr: TEUR 4.333); die passiven Steuerverpflichtungen betragen TEUR 2.105 (Vorjahr: TEUR 2.356). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe C.14 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 38.997 (Vorjahr: TEUR 32.104). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe C.9 zu finden.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der auf S. 69, rechts, dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 76).

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften zum 31. Dezember 2012. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die PSI AG direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die PSI AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbzeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil

an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich folgende Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Mit Vertrag vom 3. Februar 2012 wurden 100% der Anteile an der Time-steps AG mit Sitz in der Schweiz erworben. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wies die Gesellschaft Vermögenswerte in Höhe von TEUR 275 und Schulden von TEUR 116 aus. Das Nettovermögen (zu Buchwerten) betrug TEUR 159. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wird dieses Nettovermögen den Anschaffungskosten (TEUR 1.150) gegenübergestellt. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag entfällt auf immaterielle Vermögenswerte mit einer

Nutzungsdauer zwischen sechs und acht Jahren sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert. Die immateriellen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung eines von der Time-steps selbst entwickelten Softwareprodukts „Stochastische Optimierung“. Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert insbesondere aus der Stellung der Time-steps bei Speicherbetreibern im Schweizer Markt und dem technologischen Know-how. Der Kaufpreis wurde in Höhe von TEUR 650 in bar entrichtet. In Höhe von TEUR 500 ist ein variabler Kaufpreisanteil enthalten, der sich nach erwarteten künftigen Lizenzlösen für die Jahre 2012 bis 2015 bemisst.

Wäre die neu erworbene Tochtergesellschaft bereits zum 1. Januar 2012 in den Konzernabschluss der PSI AG einbezogen worden, hätte sich ein Konzernumsatz von TEUR 180.897 und ein Konzernjahresüberschuss von TEUR 9.342 ergeben.

	Buchwert vor Akquisition TEUR	Anpassungsbetrag TEUR	Buchwert nach Akquisition TEUR
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	13	0	13
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	550	550
Geschäfts- oder Firmenwert	0	605	605
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	0	13
Sonstige Vermögensgegenstände	155	0	155
Liquide Mittel	94	0	94
Verbindlichkeiten			
Passive latente Steuern	0	164	164
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten	106	0	106
Nettovermögen	159	991	1.150

Neben der PSI AG wurden die folgenden Unternehmen

- PSIPENTA Software Systems GmbH („PSIPENTA“)
- PSI Logistics GmbH („PSI Logistics“)
- PSI Nentec GmbH („Nentec“)
- PSI Metals GmbH („PSI Metals“)
- PSI Transcom GmbH („PSI Transcom“)
- PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schweiz („PSI AG/CH“)
- PSI Production GmbH („PSI Production“)
- PSI Energy Markets GmbH („PSI Energy“)
- PSI CNI Control Networks & Information Management GmbH („CNI“)
- PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp z o.o. („PSI Polen“)
- PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. („PSI China“)
- PSI Metals Non Ferrous GmbH („PSI Metals NF“)
- FLS FUZZY Logik Systeme GmbH („FLS“)
- OOO PSI („PSI Russland“)
- PSI Metals Austria GmbH („PSI Metals Austria“)
- PSI Metals Belgium NV, („PSI Metals Belgien“)
- AIS Advanced Information Systems Private Limited, Indien
- PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia („PSI Incontrol“) als Holdinggesellschaft der folgenden Gesellschaften (zusammen nachfolgend als „PSI Incontrol-Gruppe“):
 - a) inControl Tech Private Limited, Chennai, Tamil Nadu, Indien
 - b) inControl Tech For Shares SPC, Bahrain
 - c) inControl Tech Holding Thailand Ltd., Thailand
 - d) inControl Tech (Thailand) Ltd., Thailand
- PSI NORTH AMERICA INC., USA („PSI Metals NA“)
- PSI TURKEY BILISIM TEKNOLOJILERI SANAYI VE TICARET ANONIM SIRKETI, Türkei („PSI Türkei“)
- Time-steps AG („Time-steps“) in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich folgende Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Im Januar 2011 wurde die PSI METALS NORTH AMERICA INC., USA, als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet. Die Gesellschaft wurde in das Handelsregister von Delaware eingetragen.

Die PSI AG war an der EIT BILISIM TEKNOLOJILERI SANAYI VE TICARET ANONIM SIRKETI ANA SÖZLESMESI, Türkei, mit einem Anteil am Eigenkapital von 24,9% beteiligt. Die Beteiligung wurde bislang unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Im September 2011 wurde mit den anderen Gesellschaftern eine Vereinbarung zur Übernahme der restlichen Anteile für einen Kaufpreis von insgesamt TEUR 7 geschlossen. Die Gesellschaft wurde in PSI TURKEY BILISIM TEKNOLOJILERI SANAYI VE TICARET ANONIM SIRKETI umbenannt. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Mit notariellem Vertrag vom 25. August 2011 wurde im Wege der Verschmelzung das Vermögen der Cellls GmbH als Ganzes auf die PSI Transcom übertragen.

b) Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Zum 31. Dezember 2012 wurden Anteile an den folgenden assoziierten Unternehmen im Rahmen der Equity-Methode bewertet:

- OOO 'PSI Energo', Moskau, Russland („PSI Energo“)
- caplog-x GmbH, Leipzig („caplog-x“)
- Talk-IP International AG, Eching („Talk-IP“).

c) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gesellschaften wie PSI AG CH, PSI Polen, PSI Russland, der Gesellschaften der Incontrol-Gruppe, PSI Metals NA und PSI China ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Kurs am Transaktionsstichtag umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

Firmenwerte

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen.

Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (vier bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes;
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer-Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrages bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- ausgereichte Kredite und Forderungen
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der PSI-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 im Wesentlichen über ausgereichte Kredite und Forderungen.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Der PSI-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenterminkontrakten, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Ein Teil dieser derivativen Finanzinstrumente wird zum Zeitpunkt ihres Vertragsabschlusses zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Derivate werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren: Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die auf Seite 83f. erläuterten Devisenterminkontrakte wurden der Stufe 2 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine

Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden im Wesentlichen als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zum 31. Dezember 2012 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.835	10.811	0	15.646
Sonstige Verbindlichkeiten	485	27.004	487	27.976
Finanzverbindlichkeiten	0	5.449	3.900	9.349
	5.320	43.264	4.387	52.971

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die bis 1 Jahr fällig sind, sind Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen in Höhe von TEUR 5.844 enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2012 ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

Zum 31. Dezember 2011 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.683	13.296	0	16.979
Sonstige Verbindlichkeiten	338	26.847	520	27.705
Finanzverbindlichkeiten	0	2.336	795	3.131
	4.021	42.479	1.315	47.815

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die bis 1 Jahr fällig sind, sind Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen in Höhe von TEUR 8.458 enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2011 ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen zwischen den Buchwerten laut Bilanz und den undiskontierten Zahlungsströmen.

ZIELSETZUNG UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäftes eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) und sonstigen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Zins- und Wechselkursrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten nur in geringem Umfang. Zeitwertrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und haben ebenfalls eine untergeordnete Bedeutung.

a) Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichtes kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden bezogen auf die Vorfinanzierung gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird angestrebt, eine Vorfinanzierungsquote im Gesamtkonzern in Höhe von 50 bis 60% zu realisieren. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht.

b) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es sicher zu stellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Values ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Gemäß den internen Vorgaben darf dabei das nach IFRS für den PSI-Konzern ermittelte Eigenkapital 30% der Bilanzsumme nicht unterschreiten.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

a) *Vorräte*

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

b) *Zahlungsmittel*

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorräte gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie die Rücklage für die Absicherung von Cashflows ausgewiesen.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte und weitere beitragsorientierte Pensionspläne. Für die leistungsorientierten Pläne besteht kein Planvermögen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswertes entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst wird. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die zukünftige Einhaltung von Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der PSI-Konzern geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass diese Bedingungen vollständig erfüllt werden.

In 2012 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprogramme, u. a. des Bundes, des Landes Berlin und der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 1.618 (Vorjahr: TEUR 1.710) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind in 2012 ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

FREMDKAPITALKOSTEN

Der Konzern aktiviert Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2012 aufgenommen wurde. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Herstellungsvorgängen, die vor dem 1. Januar 2012 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind. Im Geschäftsjahr 2012 sind keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 17,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,2 Mio.).

LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

UMSATZREALISIERUNG UND ERTRAGSERFASSUNG

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z. B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

a) Projektgeschäft

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwaresystemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projektes abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen, und mit dem Forderungsbestand des Projekts saldiert.

b) Verkauf von Lizenzen

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

c) Wartung, sonstige Dienstleistungen

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Erträge aus Wartung werden im Konzernanhang gemeinsam mit den Erträgen aus dem Projektgeschäft (abzüglich weiterverrechneter Handelswaren/Hardware) als Umsatzerlöse aus Softwareerstellung und -pflege ausgewiesen.

d) Erfassung von Zinserträgen

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

UMSATZSTEUER

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**a) Geschäftssegmente**

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente gegliedert:

- Energiemanagement
- Produktionsmanagement
- Infrastrukturmanagement.

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geographischen Segmente sind in Anhangsangabe F und in der Konzernsegmentberichterstattung auf S. 60/61 zu diesem Konzern-Anhang dargestellt.

b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

C. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen (Anlage zum Konzernanhang) verwiesen.

Firmenwerte und Sachanlagen

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 einen Werthaltigkeitstest bezogen auf das langfristige Vermögen durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest berücksichtigt als Nutzungswernermittlung die folgenden Einheiten mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Energiemanagement		
Bereich Elektrische Energie der PSI AG sowie Nentec und CNI	1.493	1.493
Bereich Gas und Öl der PSI AG	1.576	1.576
PSI Energy Markets	2.267	2.267
Time-steps AG	605	0
	5.941	5.336
Produktionsmanagement		
PSIPENTA	615	615
PSI Metals	8.198	8.198
PSI Logistics	838	838
PSI Production	285	285
FLS	342	342
PSI Metals Austria-Gruppe	10.750	10.750
	21.028	21.028
Infrastrukturmanagement		
PSI Transcom	2.352	2.352
PSI Incontrol-Gruppe	15.208	15.208
	17.560	17.560
Firmenwerte gesamt	44.529	43.924

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten im relevanten Marktsegment, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der dreijährige Planungszeitraum spiegelt die langfristige Unternehmensplanung wider. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Die Cashflows wurden durch Abschläge zur Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. In den Budgets für die folgenden Jahre wird mit einem Wachstum der operativen Marge von 1 % bis 2 % geplant. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern.

Als Abzinsungssatz wurde mit Ausnahme der Incontrol-Gruppe ein Zinssatz von 5,64 % nach Steuern und 6,74 % vor Steuern (Vorjahr: 5,86 % nach Steuern und 7,14 % vor Steuern) angewandt. Für die Incontrol-Gruppe wurde unter Berücksichtigung eines Länderrisikozuschlags ein Abzinsungssatz von 8,35 % vor Steuern und 6,85 % nach Steuern (Vorjahr: 8,64 % vor Steuern und 7,12 % nach Steuern) angewandt. Die Anpassung des Zinssatzes zum Vorjahr reflektiert dabei jeweils die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Realwirtschaftsentwicklungen und Finanzierungsbedingungen). Nach dem Zeitraum von drei Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,3 % (Vorjahr: 1,3 %) extrapoliert.

Das Management ist der Auffassung, dass keine derzeit nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt. Da vor dem Hintergrund der bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Unsicherheiten bezogen auf geplante Cashflows sowie der Finanzierungsbedingungen bestehen, hat der Vorstand des PSI-Konzerns auf Basis von Worst-Case-Betrachtungen den Werthaltigkeitstest unter Ansatz von 20 % niedrigerer Cashflows sowie eines Abzinsungssatzes von 9 % nach Steuern durchgeführt. Auch in diesem Fall ergäbe sich kein Wertminderungsbedarf.

Konzern-Jahresabschluss
2 Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält seit dem 5. Juni 2008 einen Anteil von 24,9 % an der PSI Energo, Moskau, Russland. Die Gesellschaft dient dem Aufbau der Vertriebsstruktur in Russland. Die PSI Energo ist nicht börsennotiert. Die PSI AG hat in 2009 Anteile für Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 27 im Rahmen einer Kapitalerhöhung an der PSI Energo gezeichnet; der Anteil am Kapital der PSI Energo beträgt nach der Kapitalerhöhung weiterhin 24,9 %.

Die PSI AG hat mit Vertrag vom 3. März 2009 25 % der Anteile der caplog-x GmbH mit Sitz in Leipzig für einen Kaufpreis von TEUR 50 erworben. Die Gesellschaft stellt Marktteilnehmern am Gasmarkt die gesamte Informationskette von der Datenerfassung bis zur Datenbereitstellung aus der Ferne, insbesondere zum Zwecke der Abrechnung gegenüber Großkunden, zur Verfügung. Mit beglaubigtem Vertrag vom 28. Dezember 2012 wurden weitere Anteile zu einem Kaufpreis von TEUR 102 erworben; der Anteil am Kapital der caplog-x GmbH hat sich damit um 8,33 % auf 33,33 % erhöht.

Mit Vertrag vom 28. Juni 2011 hat die PSI Transcom 30 % der Anteile an der Talk-IP International AG mit Sitz in Eching für einen Kaufpreis von TEUR 15 gezeichnet. Die Gesellschaft stellt Telekommunikationsdienstleistungen bereit und vermarktet diese.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligungen des Konzerns an der Talk-IP AG und der caplog-x GmbH.

	2012 TEUR	2011 TEUR
Anteil an den Vermögenswerten und Schulden der assoziierten Unternehmen		
Kurzfristige Vermögenswerte	247	192
Langfristige Vermögenswerte	41	5
Kurzfristige Schulden	-71	-79
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	217	118
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis der assoziierten Unternehmen		
Umsatzerlöse	1.189	411
Ergebnis	118	53
	2012 TEUR	2011 TEUR
Buchwert der Beteiligungen	284	65

Nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefassten Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an der PSI Energo:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Anteil an den Vermögenswerten und Schulden des assoziierten Unternehmens		
Kurzfristige Vermögenswerte	4.334	2.852
Langfristige Vermögenswerte	46	765
Kurzfristige Schulden	-4.263	-3.432
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	117	185
Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens		
Umsatzerlöse	4.957	1.156
Ergebnis	145	14
	2012 TEUR	2011 TEUR
Buchwert der Beteiligung	143	143

Für das Geschäftsjahr 2012 lagen dem PSI-Konzern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch keine Informationen über die Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse oder das Ergebnis der PSI Energo vor.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

3 Vorräte

	2012 TEUR	2011 TEUR
Unfertige Leistungen	0	224
Hardware und Lizenzen Dritter	3.634	2.567
Geleistete Anzahlungen Subunternehmer	386	1.257
	4.020	4.048

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

	2012 TEUR	2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	34.707	31.638
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	7
Einzelwertberichtigungen	–639	–482
	34.068	31.163

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Stand 1. Januar	482	601
Aufwandswirksame Zuführung	173	229
Inanspruchnahme	0	–99
Ertragswirksame Auflösung	–16	–249
Stand 31. Dezember	639	482

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen jeweils wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert:	20.600	20.644
Überfällig, nicht wertgemindert:		
< 30 Tage	7.244	6.714
30 – 60 Tage	1.849	1.912
60 – 90 Tage	1.446	268
90 – 120 Tage	953	496
> 120 Tage ^{1) 2)}	1.976	1.129
	13.468	10.519
Stand 31. Dezember	34.068	31.163

¹⁾ Davon aus Sicherheitseinbehalten TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 64).

²⁾ Davon bezahlt bis zum 20. Februar 2013: TEUR 302.

5 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z. B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zu-rechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile.

Die Forderungen bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode enthalten folgende Bestandteile:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Angefallene Kosten	67.392	93.556
Gewinnanteile	10.505	28.454
Auftragserlöse	77.897	122.010
Erhaltene Anzahlungen	–54.209	–104.692
Davon mit Auftragserlösen saldiert	–35.656	–84.459
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	42.241	37.551
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	18.553	20.233

In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen.

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 42.241 (Vorjahr: TEUR 37.551) sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres weder überfällig noch wertgemindert.

Bezüglich der abgenommenen Auftragsfertigungen bestehen Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

6 Sonstige Vermögenswerte

	2012 TEUR	2011 TEUR
Forderungen aus Steuerguthaben	1.573	1.103
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.333	915
Forderungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen	479	599
Geleistete Anzahlungen	236	291
Fördermittel	83	84
Übrige	930	868
	4.634	3.860

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung und werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam.

Auf die sonstigen Vermögenswerte wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, es bestehen keine überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

7 Zahlungsmittel

	2012 TEUR	2011 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	26.631	16.800
Festgelder	6.668	17.013
Kassenbestände	39	33
	33.338	33.846

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Einzelwertberichtigungen sind nicht notwendig.

8 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 40.185.256,96 (Vorjahr: EUR 40.185.256,96).

Mit Beschluss vom 22. Dezember 2008 hatte der Vorstand der PSI AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. April 2008 insgesamt 212.870 Stückaktien für eingezogen erklärt und damit das Grundkapital von EUR 31.008.947,20 um EUR 544.947,20 auf EUR 30.464.000,00 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung wurde am 9. März 2009 ins Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital ist in 15.697.366 (2008: 12.112.870) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss vom 20. Mai 2009 wurde durch den Vorstand der PSI AG nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 eingeräumte Genehmigte Kapital 2005 der Gesellschaft durch Barkapitalerhöhung um EUR 3.046.397,44 auf EUR 33.510.397,44 teilweise ausgenutzt. Hierbei wurden 1.189.999 neue Stückaktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Am 8. Juni 2009 beschloss der Vorstand der Gesellschaft nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat eine weitere teilweise Ausnutzung des vorgenannten Genehmigten Kapitals 2005 der Gesellschaft. Im Wege der Sachkapitalerhöhung erfolgte eine weitere Erhöhung des Grundkapitals von EUR 33.510.397,44 um EUR 6.674.859,52 auf EUR 40.185.256,96. Hierbei wurden 2.607.367 neue Stückaktien ausgegeben. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Einbringung sämtlicher Anteile an der inControl Tech durch deren alleinige Gesellschafterin, der Jubilee Systems Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia. Die Kapitalerhöhung wurde am 10. Juni 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 28. April 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals in Höhe von EUR 30.464.000,00 ergibt sich ein höchstens zulässiger Betrag eigener Aktien am Grundkapital in Höhe von EUR 3.046.400,00. Dies entspricht etwa 1.190.000 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung lief am 27. Oktober 2010 aus.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 3. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Auf der Grundlage des damaligen Grundkapitals ergibt sich eine Ermächtigung zum Rückkauf von bis zu 1.569.736 Stückaktien der Gesellschaft. Die Ermächtigung läuft am 30. Juni 2013 aus.

b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2009 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. April 2014 Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen jeweils mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses auszugeben.

Zur Erfüllung etwaiger ausgeübter Rechte im vorgenannten Sinne wurde in der Hauptversammlung vom 28. April 2009 ein neues „Bedingtes Kapital 2009“ geschaffen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 15.232.000,00, eingeteilt in bis zu 5.950.000 Stückaktien, bedingt erhöht.

Das bedingte Kapital aus einer Ermächtigung vom 27. Mai 2004 (BK II/2004) wurde durch das oben genannte neue bedingte Kapital 2009 ersetzt.

	2012 TEUR	2011 TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
GK 2010 (bis 2. Mai 2015)	8.036	8.036
	8.036	8.036
Bedingtes Kapital (BK)		
BK 2009 (bis 27. April 2014)	15.232	15.232
	15.232	15.232
	23.268	23.268

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 wurde ein neues genehmigtes Kapital (GK 2010) geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Mai 2015 einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 8.035.840,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 geschaffene genehmigte Kapital wurde aufgehoben.

Das bedingte Kapital hat sich in 2012 und 2011 nicht verändert.

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen. Die der Emission von Eigenkapitalinstrumenten zurechenbaren Kosten wurden als negatives Aufgeld unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im Eigenkapital verrechnet.

d) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen.

	2012 TEUR	2011 TEUR
Rücklage für Währungsdifferenzen	1.005	1.077
Versicherungsmathematische Verluste	-11.305	-4.345
Latente Steuern	4.085	2.001
Rücklage für die Absicherung von Cashflows	-931	-905
	-7.146	-2.172

In der Rücklage für die Absicherung von Cashflows ist der zum Bilanzstichtag angefallene effektive Teil der Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von künftig erwarteten Zahlungen in fremder Währung enthalten.

e) Ausgeschüttete Dividenden

Während des Geschäftsjahres wurde für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende auf Stammaktien in Höhe von EUR 0,25 (Vorjahr: EUR 0,23) je Aktie (EUR 3.919.174,50; Vorjahr: 3.610.394,18) ausgeschüttet.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

9 Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten- und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Im PSI-Konzern bestehen drei verschiedene Modelle von leistungsorientierten Pensionszusagen, die Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und den vor Erreichen des Versorgungsfalles bestehenden Vergütungen Versorgungsleistungen gewähren. Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung zwischen dem Vorstand der PSI AG und dem Konzernbetriebsrat löste damit als Konzernbetriebsvereinbarung die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Konzern-Jahresabschluss

Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln:

- Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der überwiegenden Anzahl der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbene Anwartschaft auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigt.
- Das Einfrieren erfolgt in der Weise, dass für jeden Versorgungsanwärter ein Besitzstand auf Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahrs ermittelt wird. Der Besitzstand wird so festgestellt, als hätte der Arbeitnehmer am 31. Dezember 2006 das 65. Lebensjahr vollendet.
- Als Ausgleich für den Wegfall der künftigen Steigerungen der betrieblichen Altersversorgung (Anwartschaftszuwächse) werden bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres entweder gleichmäßig steigende Beiträge in eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge in Form einer jährlichen gleichmäßig steigenden Einmalzahlung gewährt. Diese Ausgleichsbeträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.
- Zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge wird im ersten Schritt festgestellt, welche gleichbleibende Jahresprämie an einen fiktiven Versicherer zu zahlen wäre, wenn dieser die Versorgungsleistungen der bisherigen Pensionspläne bei unveränderter Fortführung zu erbringen hätte. Die Höhe der Ausgleichszahlung an die Mitarbeiter beträgt im ersten Jahr 70 % der so ermittelten gleichmäßigen Jahresprämie eines fiktiven Versicherers und wird dann jährlich um einen gleichbleibenden Prozentsatz angehoben. Sofern ein Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet und die in die Unterstützungskasse eingezahlten Beiträge erreichen noch nicht 100 % des dem Arbeitnehmer zustehenden Ausgleichsanspruchs, ist der PSI-Konzern nicht verpflichtet, den Differenzbetrag zugunsten des Mitarbeiters zu leisten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2012 %	2011 %	2010 %	2009 %
Abzinsungsfaktor	3,60	5,20	4,70	5,50
Gehaltstrend	1,50	1,50	1,50	2,00
Rententrend	1,50	1,75	1,75	1,75
Fluktuation	4,50 ¹	4,50 ¹	4,96	4,50

¹ Für die Fluktuation wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit ermittelt, die zwischen 4 % und 5 % liegt.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum 31. Dezember 2012 wurde bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung ein Finanzierungsalter von 64 Jahren unterstellt. Das Finanzierungsalter basiert auf statistischen Erhebungen für Renteneintritte im PSI-Konzern.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden die Grundsätze des Urteils des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 15. Mai 2012 (Az. 3 AZR 11/10) – soweit anwendbar – berücksichtigt. Der daraus resultierende Effekt auf die Höhe der Pensionsrückstellungen für den PSI Konzern beträgt TEUR 443 und wurde als negativer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand berücksichtigt.

Der PSI-Konzern erfasst ab dem Geschäftsjahr 2008 versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgsneutral im Eigenkapital.

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Dienstzeitaufwand, ausgewiesen im Personalaufwand	37	96
Zinsaufwand, ausgewiesen im Zinsergebnis	1.653	1.604
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	1.690	1.700

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	38.997	32.104
Pensionsverbindlichkeit	38.997	32.104

Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden:

	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	38.997	32.104	33.610	30.096
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	396	230	119	209

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	32.104	33.610
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	6.960	-2.085
Pensionszahlungen	-1.242	-1.109
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	1.690	1.700
nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-443	0
Abgänge aus dem Konzern	-72	-12
Pensionsverbindlichkeit, Periodenende	38.997	32.104

Im Folgenden ist die erwartete Auszahlungsstruktur für die Jahre 2013 bis 2015 dargestellt:

	TEUR
Geleistete Pensionszahlungen	
2011	1.109
2012	1.242
Erwartete Pensionszahlungen	
2013	1.409
2014	1.526
2015	1.636

10 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 3.596 (Vorjahr: TEUR 252) sowie den langfristigen Anteil an derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 304 (Vorjahr: TEUR 543). Für weitergehende Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten wird auf die Angaben auf Seite 84 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Darlehensvertrag mit der Landesbank Berlin über nominal TEUR 3.600 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen. Das Darlehen ist variabel verzinst (3-Monats-EURIBOR plus Marge von 1,220%); die Restvaluta zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR 3.550. Eine Sicherung wurde nicht gestellt.

Die Aufwendungen für Zinsen aus langfristigen Bankdarlehen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 158).

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

11 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 4.822 und den kurzfristigen Anteil an derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 627.

Der PSI-Konzern nutzt kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 3,5 bis 8,3% verzinst. Sicherungen werden nicht gestellt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt. Der Zeitwert entspricht dem Buchwert der Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2012 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 6.386 (Vorjahr: TEUR 8.859).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 104).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Zusammenhang mit kontrahierten Kundenaufträgen, die in Fremdwährung denominated wurden, Devisenterminkontrakte mit dem Ziel der Absicherung gegen Währungsrisiken, abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Absicherung künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen. Die Gesellschaft hat die erwarteten Transaktionen in Zusammenhang mit den Kundenaufträgen und die Devisenterminkontrakte als Sicherungsbeziehung (Cashflow-Hedge) designiert. Die Zahlungsströme aus den erwarteten Transaktionen werden voraussichtlich noch im Zeitraum vom 12. April 2013 bis zum 30. Juli 2014 eintreten. Die Sicherungsinstrumente wurden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2012 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Konzern-Jahresabschluss

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsbeziehung designiert wurden, hat sich wie folgt entwickelt:

Grundgeschäft/ Sicherungsbeziehung	Risiko/Art der Sicherungsbeziehung	Nominalbetrag TEUR	Höhe des abgesicherten Risikos TEUR	Beizulegender Zeitwert	
				31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Künftige Transaktionen/ Devisenterminkontrakte	Währungsrisiko/ Cashflow-Hedge	10.288	10.288	-931	-905
Gesamt		10.288	10.288	-931	-905

Die gegenläufigen Zahlungsströme des gesicherten Risikos der Grundgeschäfte/erwarteten Transaktionen und der Sicherungsgeschäfte gleichen sich unter Zugrundelegung der Informationen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses im Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig aus, weil in Übereinstimmung

mit der Konzernrisikopolitik wesentliche Währungsrisikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe, Laufzeit und Währung abgesichert werden. Zur Messung der prospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet. Die Messung der retrospektiven Effektivität erfolgt mittels der „Dollar-Offset-Methode“.

12 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2012 TEUR	Inanspruchnahme TEUR	Zinsanteil/ Änderung Zinssatz TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR
Rückstellungen im Personalbereich	35	-29	-1	5
Übrige Rückstellungen	208	-35	0	173
	243	-64	-1	178
davon kurzfristig	208			178
davon langfristig	35			0

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen. Basis für die Rückstellungsberechnung waren die entsprechenden vertraglichen Konditionen, die mit Mitarbeitern vereinbart wurden, sowie ein Abzinsungssatz für die geplanten Zahlungsströme im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen von 0% für im Jahr 2014 erwartete Zahlungsströme (Vorjahr: 3,82%).

13 Sonstige Verbindlichkeiten

	2012 TEUR	2011 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	12.670	12.563
Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer)	4.805	5.174
Rechnungsabgrenzungen	3.872	4.204
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	46	0
Übrige	6.583	5.764
	27.976	27.705

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaubsansprüche, Mehrarbeit und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (im Wesentlichen vorausbezahlte Wartungserlöse) werden innerhalb eines Jahres ertragswirksam. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

14 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das zu versteuernde Einkommen des PSI-Konzerns erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde der PSI-Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2012 betrug ca. 15 %. In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftssteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2012 ein effektiver Steuersatz von 29,83 % (Vorjahr: 29,83 %).

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-1.959	-1.294
Latenter Steueraufwand		
Veränderung der immateriellen Vermögenswerte	58	-27
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	282	-878
Veränderung der Vorräte	-12	-12
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	-46	-34
Veränderung Pensionsrückstellungen	13	-87
Projektbezogene Rückstellungen	-225	851
Sonstige Rückstellungen	-49	89
Anlagevermögen	32	41
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-71	71
	-18	14
Ertragsteueraufwand	-1.977	-1.280

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Steuern	11.335	8.724
Theoretischer Ertragsteueraufwand (29,83 %; Vorjahr: 29,83 %)	-3.387	-2.602
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlusten	-95	-781
Nicht abzugsbare Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-109	-148
Nutzung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	1.266	1.883
Effekte aus Steuersatzunterschieden Ausland	172	441
Aktivierung von bisher wertberichtigten temporären Differenzen	122	0
Sonstiges	54	-73
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.977	-1.280

Konzern-Jahresabschluss

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	Veränderung TEUR	2011 TEUR
Latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	4.581	2.089	2.492
Immaterielle Vermögenswerte	-40	75	-115
Steuerlich wirksame Firmenwertabschreibung	-60	-180	120
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	20	-46	66
Projektbezogene Rückstellungen	962	-225	1.187
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-1.927	280	-2.207
Derivate/Finanzinstrumente	335	68	267
Anlagevermögen	0	32	-32
Steuerliche Verlustvorträge	0	-71	71
Vorräte	10	-12	22
Übrige	-2	-108	106
	3.879	1.902	1.977
davon GuV-wirksame Veränderung		-18	
davon Eigenkapitalveränderung		2.084	
davon aus Unternehmenserwerb		-164	
Bilanzausweis			
Aktive latente Steuern	5.984		4.333
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.105		-2.356

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorträge:

	2012 EUR Mio.	2011 EUR Mio.
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	39,2*	43,7*
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	37,2*	40,9*
Verlustvorträge Ausland	6,0	5,6

Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht.

* Die Angaben zu den inländischen Verlustvorträgen berücksichtigen das minimale Risiko, dass der im Geschäftsjahr 2009 erfolgte zwischenzeitliche Erwerb und die Zurechnung von insgesamt 28,60% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch die Kajo Neukirchen GmbH, Eschborn, seit dem 1. Januar 2009 zum Untergang von bis zu 28,60% der vortragsfähigen steuerlichen Verluste führen könnte.

D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

15 Umsatzerlöse

	2012 TEUR	2011 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	144.945	138.650
Lizenzen	17.445	14.155
Waren	18.498	16.739
	180.888	169.544

16 Materialaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.235	17.656
Aufwendungen für bezogene Waren	16.890	13.467
	36.125	31.123

17 Personalaufwand

	2012 TEUR	2011 TEUR
Löhne und Gehälter	84.971	80.927
Soziale Abgaben	15.879	14.848
	100.850	95.775

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 657 (Vorjahr: TEUR 682) und staatliche Rentenkassen von TEUR 5.647 (Vorjahr: TEUR 5.581).

18 Abschreibungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.034	3.981
	4.034	3.981

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Reisekosten	8.153	8.142
Miete, Leasing Immobilien	6.032	5.428
Projektaufwendungen	1.617	1.203
Werbe- und Marketingmaßnahmen	4.343	3.888
Leasingkosten Mobilien	2.543	2.413
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	2.603	2.501
Rechts- und Beratungskosten	1.222	1.354
Beiträge, Gebühren, Abgaben	395	326
Übrige	8.385	7.776
	35.293	33.031

20 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2012	2011
Periodenergebnis (TEUR)	9.358	7.444
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	15.680	15.685
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)	0,60	0,47

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten, bereinigt.

E. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Der PSI-Konzern hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2011 ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus der Darstellung unter C.7. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

F. ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der PSI-Konzern wendet IFRS 8 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

Einteilung der Segmente

- **Energiemanagement:** Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzfürung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.
- **Produktionsmanagement:** Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.
- **Infrastrukturmanagement:** Hochverfügbare, leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Überleitung von Segmentvermögen und -schulden

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	186.441	175.661
Aktive latente Steuern	-5.984	-4.333
Segmentvermögen	180.457	171.328
Bruttoschulden laut Bilanz	112.804	102.751
Steuerrückstellungen	-921	-1.090
Passive latente Steuern	-2.105	-2.356
Segmentschulden	109.778	99.305

Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2012 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 95,0 Mio. (Vorjahr: EUR 85,1 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 85,9 Mio. (Vorjahr: EUR 84,4 Mio.) im Ausland erzielt. Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit TEUR 28.719 (Vorjahr: TEUR 27.496) auf das Ausland.

G. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden PKW, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2012 TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 220), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen, geleasten PKW und sonstigen Geräte TEUR 1.038 (Vorjahr: TEUR 952) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag wurde in 2010 neu verhandelt und hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2017.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Miet- zahlungen TEUR	Leasing- zahlungen TEUR	Summe TEUR	Vorjahr Summe TEUR
2013	3.723	1.295	5.018	3.193
2014	2.515	914	3.429	2.271
2015	1.918	456	2.374	1.743
2016	1.910	87	1.997	1.659
2017	516	9	525	373
2018	0	0	0	0
und später	0	0	0	0

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 45.147 (Vorjahr: TEUR 40.080) für den PSI-Konzern übernommen.

Rangrücktrittserklärungen und Patronatserklärungen

Die PSI AG hat für eine Tochtergesellschaft eine Patronatserklärungen abgegeben.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 1.559 (Vorjahr: 1.455 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2012	2011
Produktion	1.270	1.201
Verwaltung	126	113
Vertrieb	138	124
Entwicklung	25	17
Gesamt	1.559	1.455

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteile in %	Eigenkapital ¹⁾ 31.12.2012 TEUR	Jahresergebnis ¹⁾ 2012 TEUR
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin	100	2.473	1.273
PSI Nentec GmbH, Karlsruhe	100	501	0 ²⁾
PSI Metals GmbH, Düsseldorf	100	5.671	2.508
PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	549	312 ³⁾
PSI Metals North America Inc., Pittsburgh, USA	100	292	168
PSI Transcom GmbH, Berlin	100	1.817	1.217
PSI AG Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Glattzentrum, Schweiz	100	670	189
PSI Logistics GmbH, Berlin	100	703	315
PSI Energy Markets GmbH, Hannover	100	1.330	0 ²⁾
PSI Production GmbH, Berlin	100	-258	202
PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp z o.o., Poznan, Polen	100	1.365	855
PSI CNI Control, Networks & Information Management GmbH, Wels, Österreich	100	941	-202
FLS FUZZY Logik Systeme GmbH, Dortmund	100	378	0 ²⁾
PSI Metals Non Ferrous GmbH, Würselen	100	1.005	0 ²⁾
OOO 'PSI', Moskau, Russland	100	1.995	954
PSI Incontrol Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	100	10.628	1.656 ³⁾
inControl Tech Private Limited, Chennai, Indien	100	-174	4 ³⁾
inControl Tech For Shares SPC, Salimabad, Bahrain	100	-226	-61 ³⁾
inControl Tech (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	192	-3 ³⁾
inControl Tech Holding (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100	7	4 ³⁾
PSI Metals Austria GmbH, Linz, Österreich	100	1.863	415
AIS Advanced Information Systems (India) Private Ltd., Kolkata, Indien	100	127	73
PSI Metals Belgien NV, Brüssel, Belgien	100	1.166	518
PSI TURKEY BILISIM TEKNOLOJILERY SANAYI VE TICARET A.Ş., Istanbul, Türkei	100	-4	-11
Time-steps AG, Affoltern am Albis, Schweiz	100	162	-13
Talk-IP International AG, Eching	30	39	-11
caplog-x GmbH, Leipzig	33,3	616	362
OOO 'PSI Energo', Moskau, Russland	24,9	469	582 ⁴⁾

¹⁾ Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen.

²⁾ Ergebnisabführungsverträge.

³⁾ Werte gemäß IFRS vor Konsolidierungsbuchungen.

⁴⁾ Abschlüsse per 31.12.2011.

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der PSI AG, des PSI-Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften des PSI-Konzerns betragen TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 179). Für Steuerberatungsleistungen wurden für den Konzernabschlussprüfer Gebühren in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 85) erfasst, für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahe stehende Personen bzw. nahe stehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

Nahe stehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahe stehende Unternehmen zu betrachten. Ferner sind die PSI Energo, die caplog-x und die Talk-IP International, als nahe stehende Unternehmen zu betrachten. Weitere nahe stehende Unternehmen bestehen nicht.

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestehen Leistungsbeziehungen im Rahmen von Liefer- und Dienstleistungen, Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen, und der Personalgestaltung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Nahe stehende Personen

Folgende Personen sind als nahe stehende Personen zu betrachten:

Vorstandsmitglieder der PSI AG

Dr. Harald Schrimpf
Armin Stein

Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG

Barbara Simon bis zum 3. Mai 2012
Karsten Trippel
Prof. Dr. Rolf Windmüller
Dr. rer. nat. Ralf Becherer
Bernd Haus
Wilfried Götze
Elena Günzler seit dem 3. Mai 2012

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

In 2012 fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahe stehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2012 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Prof. Dr. Rolf Windmüller (Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Wilfried Götze (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Kaufmann	Berlin	
Bernd Haus	Dipl.-Ökonom	Ranstadt	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin Riebeck Brauerei von 1872 AG, Wuppertal
Barbara Simon (Arbeitnehmersvertreterin) bis zum 3. Mai 2012	Dipl.-Ing.	Berlin	
Elena Günzler (Arbeitnehmersvertreterin) seit dem 3. Mai 2012	Dipl.- Mathematikerin	Berlin	
Dr. rer. nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmersvertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2012 Bezüge in Höhe von TEUR 890 (Vorjahr: TEUR 1.364) erhalten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Fixe Vergütung		
Armin Stein	232	222
Dr. Harald Schrimpf	232	222
	464	444
Langfristige Vergütungskomponenten		
Armin Stein	0	250
Dr. Harald Schrimpf	0	250
	0	500
Variable Vergütung		
Armin Stein	213	210
Dr. Harald Schrimpf	213	210
	426	420
Vorstand Gesamt	890	1.364

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 638 (Vorjahr: TEUR 591) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 51), kamen im Geschäftsjahr 2012 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen von TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 185) erhalten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	28	27
Wilfried Götze	35	34
Bernd Haus	30	29
Barbara Simon	10	28
Karsten Trippel	25	23
Prof. Dr. Rolf Windmüller	46	44
Elena Günzler	19	0
	193	185

Des Weiteren betragen die Rückstellungen für die langfristigen Vergütungskomponenten des Vorstands TEUR 300.

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2012 Anzahl Aktien	2011 Anzahl Aktien
Dr. Harald Schrimpf	60.000	64.000
Armin Stein	23.300	23.300
Dr. rer. nat. Ralf Becherer	1.281	1.268
Wilfried Götze	54.683	54.683
Bernd Haus	1.000	1.000
Elena Günzler	1.013	–
Karsten Trippel	109.750	109.750
Prof. Dr. Rolf Windmüller	6.305	6.305
Barbara Simon (Austritt zum 3. Mai 2012)	–	7.890

Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die PSI AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebenen Erklärungen am 13. September 2012 abgegeben. Sie sind den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Berlin, den 22. Februar 2013



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapital veränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der

Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 1. März 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Weiß
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 22. Februar 2013

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie

Der Vorstand



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

PSI-Mehrjahresübersicht

	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
Auftragslage					
Auftragseingang	188	174	177	150	152
Auftragsbestand	118	112	108	97	101
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	180,9	169,5	158,7	147,0	128,9
davon Energiemanagement	62,3	68,9	65,5	59,8	55,1
davon Produktionsmanagement	89,4	78,6	67,3	62,2	57,7
davon Infrastrukturmanagement	29,2	22,1	26,0	25,0	16,0
Exportanteil in %	47,5	49,8	40,4	34,1	27,9
Lizenzumsatz	17,4	14,2	9,8	8,7	8,1
Lizenzanteil in %	9,6	8,4	6,2	5,9	6,2
F&E-Aufwand	17,9	16,2	16,0	12,1	10,5
F&E-Quote in %	9,9	9,6	10,1	8,2	8,1
Betriebsergebnis (EBIT)	12,9	10,7	9,5	7,8	6,2
EBIT-Marge in %	7,1	6,3	6,0	5,3	4,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11,3	8,7	7,9	6,9	5,3
Konzernergebnis	9,4	7,4	7,0	6,6	4,1
Umsatzrendite in %	5,2	4,4	4,4	4,5	3,2
Cashflow					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	0,8	15,4	13,1	4,4	9,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,6	-1,6	-6,8	-15,9	-4,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2,3	-9,0	1,5	8,6	-0,7
Investitionen*	5,2	4,4	6,9	18,9	6,5
Bilanz					
Eigenkapital	73,6	72,9	68,1	66,3	33,7
Eigenkapitalquote in %	39,5	41,5	40,2	42,9	32,8
Eigenkapitalrendite in %	12,8	10,2	10,3	10,0	12,2
Bilanzsumme	186,4	175,7	169,2	154,7	102,6
Aktie					
Ergebnis je Aktie in €	0,60	0,47	0,45	0,46	0,34
Jahresschlusskurs in €	15,41	14,72	17,85	8,85	3,60
Marktkapitalisierung am 31.12.	241,9	231,1	280,2	138,9	43,6
Mitarbeiter					
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.	1.591	1.491	1.422	1.411	1.126
Personalaufwand	100,9	95,8	94,2	83,6	75,3

* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen.

PSI-Quartalsübersicht 2012

	1. Quartal TEUR	2. Quartal TEUR	3. Quartal TEUR	4. Quartal TEUR
Auftragslage				
Auftragseingang	69	45	31	43
Auftragsbestand	140	142	132	118
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	40,8	44,8	41,1	54,2
davon Energiemanagement	15,8	14,9	13,8	17,8
davon Produktionsmanagement	20,8	22,9	20,5	25,2
davon Infrastrukturmanagement	4,2	7,0	6,7	11,3
Betriebsergebnis (EBIT)	2,0	3,1	2,4	5,4
EBIT-Marge in %	4,9	6,9	5,8	10,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,6	2,8	2,0	4,9
Konzernergebnis	1,3	2,8	1,4	3,9
Umsatzrendite in %	3,2	6,3	3,4	7,2
Aktie				
Ergebnis je Aktie in €	0,08	0,18	0,09	0,25
Quartalschlusskurs in €	16,85	15,80	16,38	15,41
Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiter am Quartalsende	1.517	1.552	1.577	1.591
Personalaufwand	24,7	25,4	23,5	27,3

FINANZTERMINE 2013

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	15. März 2013
Analystenkonferenz	15. März 2013
Bericht zum ersten Quartal	29. April 2013
Hauptversammlung	7. Mai 2013
Bericht zum ersten Halbjahr	30. Juli 2013
Bericht zum dritten Quartal	29. Oktober 2013
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	11. bis 13. November 2013

DIE PSI-AKTIE

Börsensegment:	Prime Standard
Indexzugehörigkeit:	TecDAX
Börsenkürzel:	PSAN
WKN:	A0Z1JH
ISIN:	DE000A0Z1JH9

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu. Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter www.psi.de/ir.

„2012 HABEN WIR IM SCHWIERIGEN UMFELD
ERNEUT AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ UND
ERTRAG GESTEIGERT. UNSERE LÖSUNGEN
STEIGERN DIE EFFIZIENZ UND SIND DAHER
IN JEDER KONJUNKTURELLEN LAGE GEFRAGT.“

IHR INVESTOR-RELATIONS-ANSPRECHPARTNER

PSI AG

Karsten Pierschke

Leiter Investor Relations und Konzernkommunikation

Dircksenstraße 42 – 44

10178 Berlin

Deutschland

Telefon: +49 30 2801 - 2727

Fax: +49 30 2801 - 1000

E-Mail: ir@psi.de



Impressum

Herausgeber

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme
der Informationstechnologie, Berlin

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Fotografie

Portaits: Steffen Jänicke; Seiten 18, 30, 32ff., 37: PSI;
20, 32: gettyimages; 22, 28: iStock; 24: Corbis; 26: RAG



PSI Aktiengesellschaft für
Produkte und Systeme der
Informationstechnologie

Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin
Deutschland
Telefon: + 49 30 2801-0
Fax: + 49 30 2801-1000
ir@psi.de
www.psi.de

PSI 